Aus der Heimat

Autobuslinien für die Auedörfer.

Ammendorf. Der Firma Engel Söhne ist nunmehr die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betriebe der Autolinie Merseburg—Creppau—Dürrenberg—Lützen—Starsiedel und Ammendorf—Lochau—Oberthau—Schkeuditz erteilt worden. Nach Erledigung der noch notwendigen Formalitäten wird der Betrieb eröffnet werden.

Die Autolinien bedeuten eine wichtige Verbesserung der nicht gerade günstigen Verkehrsverhältnisse der Auedörfer.

Totenehrung.

Brehna. Anläßlich des Totensonntags hat in unserer evangelischen Kirche eine recht erhebende Gedächtnisfeier für die Verstorbenen stattgefunden. Die Feier erhielt durch die überaus reiche Beteiligung der Gemeinde, insbesondere sämtlicher Vaterländischen Verbände mit ihren Fahnen ein würdiges Gepräge. Der Festakt gewann durch einen der Feststimmung angepaßten Gesangsvortrag des Damen-Kirchenchors eine schöne Weihe. Im Anschluß an die kirchliche Feier wurde auch noch den im Weltkriege Gefallenen am Heldendenkmal eine besondere Ehrung zuteil. Hierbei sind von der Kirchengemeinde durch Oberpfarrer Rudolf, wie auch den Verbänden, Kränze unter kurzen Ansprachen niedergelegt worden, während der Gesangverein „Liedertafel" entsprechende Gesänge zu Gehör brachte. Für den Nachmittag war noch eine Nachfeier in der Friedhofskapelle vorgesehen, die ebenfalls einen eindrucksvollen Verlauf nahm.

Eine überholte Zählung.

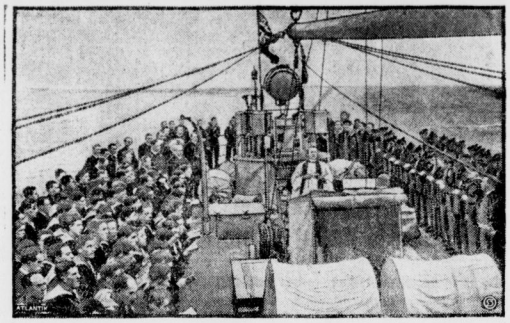
Saalfeld. In dem unfernen Jagdbezirk der Gemeinde Creidlitz ist Treibjagd. Mit großen Erwartungen kommen die Schützen; denn es war im Revier viel Rehwild gezählt und auch Meister Lampe hatte in vielen Exemplaren festgestellt werden können. Die ganze Jagd sollte nicht abgetrieben werden, man wollte in diesem Monat nur erst mal den sogenannten Jagdbogen hernehmen. Dort waren im Sommer fünf Stück Rehwild und beinahe ein Dutzend Hasen aufgetreten. Die Jagd begann. Man lief und lief, von einem Ende bis zum andern und zurück und in die Kreuz und in die Quer, die Donnerbüchse schußbereit in der Faust. Aber soweit man auch spähet und blicket — nicht eine einzige Kreatur wurde gesichtet. Das gab natürlich unmutiges Fragen, und der Jagdherr mußte sich einige Stichelleien gefallen lassen. „Ich habe doch aber selbst gezählt. Auf dem Jagdbogen allein fünf Stück Rehe und fast ein Dutzend Hasen!"

Wo waren die hin? Eine Haussuchung, die der Oberwachtmeister wegen eines Taubendiebstahls vornahm, löste durch einen Zufall auch das Rätsel. Bei den des Taubendiebstahls Verdächtigen fand man zwar keine Tauben; aber Rehfleisch und die Decke von einem frisch geschossenen Reh, außerdem alte Rehdecken. Die Wilderer hatten in aller Stille im Revier ihr Unwesen getrieben und die Jagd vollständig ausgeschossen.

Gedenktafel für Walter Flex.

Eisenach. Das Karl-Friedrich-Gymnasium in Eisenach ehrt seinen Schüler Walter Flex dadurch, daß es in der Aula der Anstalt eine von der Schülergruppe des Vereins für das Auslandsdeutschtum gestiftete Ehrentafel zum Andenken an den im Weltkriege Gefallenen anbringt.

Zum Untergang des englischen Riesentauchbootes „M.1".



Die englische Marine hielt an Bord des Schiffes „Maidstone" zur gleichen Stunde und an derselben Stelle, an welcher „M.1" zum letzten Male in die Fluten sank, große Gedächtnisfeiern für die Opfer der Katastrophe ab, wie unsere Aufnahme zeigt.

Die Landwirtschaft in schwerer Not.

Domänenpächter stellen ihre Pachtungen zur Verfügung — Die Hoffnungen auf den Zuckerrübenbau — Anhalt für den Anschluß an Preußen?

Bernburg. In einer gutbesuchten Versammlung des Kreislandbundes wurde auch dem Anschluß Anhalts an Preußen das Wort geredet. Landtagsabgeordneter Theiß sagte, Unsummen würden gespart, wenn der gesamte anhaltische Verwaltungsapparat, bestehend aus 3 Ministern, 30 bis 40 Regierungsräten und 36 Landtagsabgeordneten für ein Land mit 350 000 Einwohnern, also wie für eine mittlere Großstadt, glatt verschwände. Zwei preußische Landräte würden das Regierungsgeschäft besorgen. Der Anschluß an Preußen werde kommen müssen, obwohl es manche Ueberwindung kosten werde. (Bravorufe.)

In der Aussprache über die Notlage der Landwirtschaft beleuchtete Kammerherr von Krosigk die Kreditfrage bei der Landschaft Halle. Stoßweise lägen dort Anträge vor. Keiner bekäme „auch nur einen roten Dreier". Die amerikanische Anleihe, die für die Prov. Sachsen 5 Mill. betrage, reiche mit ihrem anhaltischen Anteil nicht einmal für eine Gemeinde. In Preußen gäbe es 65 Domänenpächter, die die Pacht nicht bezahlen könnten. Sie hätten der Regierung das Land zur Verfügung gestellt, die aber natürlich nicht wisse, was sie damit tun solle. Die Landwirte sollten sich auch keine Illusionen machen auf

Einnahmen aus dem Zuckerrübenbau.

Kaum 1 Mark Friedenspreis böten die Fabriken pro Zentner. Aus Kuba würden allerdings ungünstige Witterung und somit schlechte Zuckerrohrernte gemeldet. Wenn die Nachricht wahr sein sollte, könnte vielleicht eine kleine Besserung eintreten. Herr v. Krosigk, durch sein seit Jahrhunderten in Anhalt ansässiges Geschlecht eng verbunden mit dem herzoglichen Hause, sprach sich dann trotz alledem dahin aus, daß Anhalt sich Preußen anschließen müsse, wie auch die anderen kleinen Staaten, Lippe, Braunschweig usw.

Nachstehende Entschließung kurz begründet von Direktor Schüle, wurde einstimmig auch für den Kreis Bernburg angenommen:

„Die Agrarkrise spitzt sich von Tag zu Tag zu. Pfändungen und Notverkäufe, besonders infolge der eingefrorenen Ernte und der Unterbezahlung der Agrarprodukte sowie der Unmöglichkeit der Steuerzahlungen und Abdeckung der kurzfristigen Schuldverpflichtungen, sind in der Landwirtschaft an der Tagesordnung. Ist denn das öffentliche Gewissen und die Verantwortung der Ernährungsfrage des Volkes gegenüber ganz erstorben, daß nicht sofort der zusammenbrechenden Landwirtschaft durchgreifende Hilfe kommt?

Die anhaltische Landwirtschaft bittet nicht, sondern fordert ihr Lebensrecht und erwartet vom Anhaltischen Landtage unbedingt eine durchgreifende Herabsetzung der anhaltischen Landessteuern, insbesondere der Grundwertsteuer in endlicher Anpassung an die Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes. Die äußerste Sparsamkeit, die durch die Notzeit in der Wirtschaft streng beobachtet wird, muß auch in den Verwaltungen des Landes, der Kreise und Gemeinden strengstens durchgeführt werden. Sonst tragen diejenigen die Verantwortung, die aus Parteiselbstsucht oder Kurzsichtigkeit den Nährstand erbarmungslos dem Untergange ausliefern."

Provinzialtag der Kanarienzüchter.

Die grüne Farbe.

Köthen. Der Verband der Kanarienzüchter-Vereine von Sachsen und Anhalt hielt am Sonntag hier im „Tivoli" seine erste Verbands-Ausstellung ab. Die angeschlossenen Vereine hatten ganz vorzügliches Material zur Stelle, das nach dem Urteil der Preisrichter auf den größten Ausstellungen nicht besser gezeigt wird. Trotz schärfster Wertung wurden fast alle ausgestellten Vögel mit Preisen bedacht, ein schöner Beweis für die Leistungsfähigkeit der Züchter im Vereinsgebiet. Am stärksten hatten sich die Vereine Halle, Bernburg, Dessau, Zerbst, Köthen, Staßfurt, Wittenberg beteiligt. In 43 Kollektionen zu je 4 Vögeln war ganz auserlesenes Material vertreten. Im Gefieder übermog die grüne Farbe, von dem gelben Farbenschlage wenden sich die Züchter mehr und mehr ab.

Ein Auto von einem Zuge überrannt.

Schmalkalden. Als Montag vormittag der Autobesitzer Boksberger gegen 11 Uhr in rasender Fahrt das Bahngleis kurz vor dem Bahnhof überfahren wollte, bevor der Personenzug Wernshausen—Schmalkalden passiert war, wurde sein mit 8 Insassen besetzter Wagen von dem heranbrausenden Zuge erfaßt und zertrümmert. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten zum Teil erhebliche Verletzungen. Der Besitzer des Wagens erlitt einen Handgelenkbruch, seine Frau einen Oberschenkelbruch und seine Nichte einen Nasenbeinbruch und Gesichtsverletzungen. Sie wurden in das Schmalkaldener Krankenhaus eingeliefert. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Hautabschürfungen davon; dem Lokomotivführer trifft keine Schuld an dem Unfall.

Neue Postkraftlinien.

Eisenach. Dieser Tage fand in Leinefelde eine Versammlung von Vertretern der Orte des Eichsfeldes, der Industrie-, Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer statt, in der man über die weitere Erschließung des Verkehrs auf dem Eichsfeld beriet. Da an den Bau neuer Eisenbahnstrecken nicht zu denken ist, bleibt nur die Errichtung der Postkraftlinien. Vor allen Dingen wird eine solche von Eisenach aus über Mühlhausen nach Bleicherode gewünscht, und sie wurde auch von dem Vertreter der Reichspostverwaltung in Aussicht gestellt. Diese Linie ist darum von besonderer Bedeutung, weil sie das Eichsfeld in der Nord-Süd-Richtung durchquert und eine Verbindung mit der Thüringer Hauptstrecke in Eisenach und der Nordthüringer Strecke Halle—Nordhausen—Kassel—Bleicherode vermittelt. Die Linie wird nur dann eingeführt werden, wenn die Regierung in Weimar die Strecke Eisenach—Neukirchen—Mihla—Razza in einen für den Autoverkehr ausreichend guten Zustand bringen läßt. Verhandlungen deswegen sind angebahnt worden.

Diemitz. (Verscheuchte Einbrecher.) In der Sonnabend Nacht kamen dem Wachtbeamten der Fa. Arend & Neumann 2 Personen mit Rucksäcken verdächtig vor. Als der Beamte das Grundstück, Berliner Straße 10, gegen 4 Uhr morgens revidierte, sah er einen Fremden über die Mauer steigen, anscheinend Kaninchen zu stehlen. Auf das Haltrufen des Beamten ergriff der Verdächtige die Flucht.

Dölau. (Aus der Gemeindevertretung.) In ihrer letzten Sitzung, die unter der Leitung unseres neuen bürgerlichen Schulzen, Herrn Fr. Bode, stand, wurde

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons
mit dem desinfektionswirkenden Zusatz.

Gummiwaren. — Gas- und Wasserschläuche. — Luftkissen. — Gummi-Wärmeflaschen, rot, Stück von Mk. 4.25 an.
Ferdinand Dehne Nachf. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 6235.
Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöschen. — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Der Mann aus der Millerstraße.

Roman von Anny v. Panhuys (Barcelona).

Copyright 1925 by Alfred Bechthold, Braunschweig.

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sie begriff, daß Frauen diesen Mann sehr zu lieben vermochten, glaubte, die fromme Maria ebenso zu verstehen, wie Pepita mit dem schönen, aber lasterhaften Gesicht.

Jedoch sie selbst —?

Ein leiser Schauer überrann sie, und sie dachte an Bernhard Zenk, dessen Aeußeres wohl gegen das bestechende Aussehen dieses wandlungsfähigen Menschen nicht bestehen konnte und den sie doch liebte mit warmer, inniger Liebe! Mit einer Liebe von anderer Art, als sie Marcelino Comas überhaupt geben konnte.

Magda fühlte den pressenden Druck seiner Hand auf der ihren. Angst erfüllte sie von neuem. Wie mußte sie sich benehmen, um sich die immer mehr zuspitzende Situation zu Nutze zu machen für ihre Zwecke und Ziele, die fernab liefen von den Zwecken und Zielen des Mannes.

In Kürze würde ihr Bernhard Antwort geben, bis dahin mußte Marcelino Comas hoffen dürfen.

Jede Frau hat wohl von der Natur wenigstens etwas schauspielerisches Talent mit ins Leben bekommen. Magda zwang sich, es wie schon mehrmals zu nützen.

Sie zog langsam ihre Hand unter der seinen fort, sagte mit abgewandtem Gesicht: „Es ist furchtbar viel, was Sie mir erzählten, erdrückend viel. Ich kann das alles nicht so schnell bewältigen — Sie müssen mir Zeit lassen — ich —"

Sie brach ab, es war ihr nicht möglich, auch nur ein Wörtchen hervorzubringen.

Marcelino Comas suchte ihren Blick.

Doch sie vermied es, ihm das Gesicht zuzuwenden.

Er sagte gepreßt: „Dann muß ich mich wohl bescheiden." Und nach einem Weilchen: „Deine Natur ist anders als die meine. Wärest du wie ich, täte dir jede Minute leid, die dein Glück, die unser Glück verzögert. Nicht rechts, nicht links blicken, wenn es um Großes geht, das ist meine Devise; man hat nur dies eine kurze Leben und muß es nützen."

Magda drehte den Kopf, sah ihn voll an.

„Dies eine kurze Leben!" wiederholte sie betont und mußte dabei ein wenig lächeln.

Ihr Lächeln wirkte ansteckend auf ihn.

Seine Züge entspannten sich, und zwischen den scharfgeschnittenen Lippen zeigten sich die blitzenden Zähne.

„Hast recht, Magda, ich habe mehr als ein Leben. Kann soviele leben, wie ich mag." Er griff wieder nach ihrer Hand. „Ich will warten, wie du dich entscheidest." Er atmete ganz tief. „Warten ist für mich etwas Gräßliches, aber weil du es willst, werde ich mich gedulden. Wann aber, Magda, wann darf ich noch einmal von meiner Liebe mit dir sprechen und über unsere Zukunft?"

„In acht Tagen von heute an," erwiderte sie nach kurzem Zögern.

Bis dahin hoffte sie von Bernhard Anweisung über ihr weiteres Verhalten empfangen zu haben.

Marcelino Comas straffte seine Gestalt auf.

„Wir beide gehören zusammen, Magda, wir beide mußten einander begegnen. Du blonde, zarte, wärest nie mehr unter einem Vorwand in die Mediodia gekommen, wenn dich nicht die Liebe zu mir, die Liebe auf den ersten Blick, dorthin gezogen." Er lächelte. „Wehre dich nicht, du schadest dir und mir. Dir gelingt bestimmt, was auch Maria nicht zustande brachte, du kannst mich in ein einziges Leben pressen. Um deinetwillen werde ich sogar die Heimat aufgeben können, meine geliebte Mediodia. Dir soll der Schriftsteller Marcelino Comas bleiben, groß und berühmt soll ihn deine Liebe machen!"

Magdas Herz klopfte fast schmerzhaft vor Unruhe. Sie war nicht mehr fähig, noch länger mit anzuhören, was der Mann erträumte, erhoffte. Wußte sie doch, wie bald er jäh und hart ernüchtert werden würde.

Sie sagte leise: „In acht Tagen auf Wiedersehen — jetzt muß ich fort, man erwartet mich zu Tisch."

„Wo wohnst du, Magda", fragte er, „darf ich es nicht erfahren?"

Er wußte es nicht? Also hatte Pepita ihm die Wohnung nicht verraten. Um so besser! Wenn ihm allerdings daran lag, das heraus zu bringen, war es nicht allzu schwer. Er wußte ja nun, daß sie für den Modesalon „La Espagnola" arbeitete, und Donna Antonia hätte ihm die Adresse nennen können. Er kannte ja auch durch seine Frau ihren Namen, der ihm aber wenig zu sagen schien.

Sie erhob sich. „Ich muß mich eilen."

„Wo sehen wir uns?" fragte er verblüfft, vergaß im Augenblick, daß sie seine Frage, wo sie wohne, gar nicht beantwortet hatte.

„Hier — ich merke mir das Restaurant!" gab sie zurück.

„Magda, ich —" Er rief nach dem Kellner, griff nach seinem Hut und war in Minutenfrist an ihrer Seite.

Sie sah ihn bittend an.

„Lassen Sie mich allein gehen, ich möchte nicht —"

Er lachte. „Ach, du prüde, kleine Deutsche, was du alles nicht möchtest! Aber gut, ich verabschiede mich, auf Wiedersehen in acht Tagen im selben Restaurant um die gleiche Zeit."

Magda nickte, überließ ihm ihre Hand und eilte dann davon. Ihr Kopf war übervoll von dem, was ihr Marcelino Comas von seinem Leben erzählt hatte.

Er glaubte fest an ihre Gegenliebe, ahnte nicht, was sie zu den Zusammenkünften in der Straße Mediodia veranlaßt hatte. Ein rauhes Erwachen würde es für ihn werden, wenn er die Wahrheit erfuhr, ein sehr rauhes Erwachen.

*

Babette und Peter Zenk, ihr Mann, saßen beim zweiten Frühstück. Frau Babettes Gesicht war von den kulinarischen Genüssen angenehm gerötet und sie blickte unwillig von ihrem Teller Schinken mit Ei auf, als es klopfte und das Mädchen eine Visitenkarte brachte.

Miß Ethel Stirley, London, stand auf der Karte. Frau Babette drehte die Karte unschlüssig hin und her, danach tat Herr Peter dasselbe. Beide zuckten die Achseln, wußten nichts mit dem Namen anzufangen, entschlossen sich aber, die Gemeldete zu empfangen.

Peter Zenk ging hinüber in den steifen Rokokosalon, wo Miß Ethel Shirley wartete.

Hinter ihm schob sich seine Frau ins Zimmer. Sie war neugierig. Was wünschte die fremde Dame aus London von ihnen?

Miß Ethel Shirley war eine noch junge, sehr rosige Dame, die so glatt und sauber aussah, als wäre sie soeben der Badewanne entstiegen. Ihre lichte porzellanene Frische und Blondheit hob sich wirkungsvoll aus schwarzer eleganter Gewandung.

Sie hatte große, etwas zu hellblaue Augen, und musterte damit das eintretende Ehepaar sehr ungeniert.

„Do you speak english?" rief sie den beiden fragend entgegen. Als sie aus den verwunderten Gesichtern las, daß es nicht der Fall zu sein schien, nickte sie: „Es uird already so gehen. Ich spreche very nice der deutschen Sprache. Ich habe no viel time, ueil ich uill zurückreisen bei mein Mother."

Peter Zenk machte ein ebenso verständnisloses Gesicht wie seine Frau.

Babette Zenk bot einen Stuhl an.

„Nehmen Sie doch Platz, mein Fräulein."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251125025/fragment/page=0001

der Antrag gestellt, einen besoldeten Gemeinde-Vorsteher mit der gesetzlichen Amtszeit zu wählen. Die „Linke" wehrte sich dagegen, es gab jedoch eine Mehrheit für den Antrag. Innerhalb des Ortes sind verschiedentlich Mängel festgestellt worden, für die nunmehr auf Veranlassung des Gemeinde-Vorstehers Abhilfe geschaffen werden wird.

Dölau. (Die „Vereinigten Vaterländischen Verbände") hielten am Totensonntag „gemeinsamen Kirchgang". Daran schloß sich eine Gedenkfeier mit Heldenehrung am Gemeinde-Kriegermal, wo unter dem Gesange von „Ich hatt' einen Kameraden" nach ernsten Gedenkworten auch ein prächtiger Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife niedergelegt wurde.

Polleben. (Tödlicher Verlauf.) Der Unfalls) des Brennmeisters Klette hat einen schlimmen Ausgang genommen; der Verletzte ist einen schweren Brandwunden am Sonntag, früh 4 Uhr, im Krankenhaus zu Gerbstedt erlegen. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Merseburg. (Törichter Aberglaube.) Am Sonnabend ist im Dom eine Trauung gewesen, kurz vorher entdeckte der Küster, daß nur ein Ring im Briefumschlag steckte. Er benachrichtigte die Brauteltern, und der Trauring einer Schwägerin wurde schnell beschafft. Es muß noch aufgeklärt werden, wer das Kleinod verloren hat. Eilfertige Zeugen setzten gleich die junge Frau von dem Mißgeschick in Kenntnis. Natürlich wurde der Fall eingehend besprochen und jeder der Beteiligten wußte eine Geschichte mit grusiglichem Abschluß zum Besten zu geben, so daß viel Tränen in den Freudenkelch der Hochzeit fielen. Der törichte Aberglaube warf tatsächlich dunklen Schatten über die Feier.

Zeßnitz. (Die Anhalter Textilwerke,) vorm. Plaut und Schreiber, haben ihre Spinnerei- und Webereibetriebe stillgelegt. Die anderen Betriebe des Werkes arbeiten nur noch vier Tage wöchentlich.

Landsberg. (Bestätigung — Ehrung.) Unser bisheriges Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Kunze, ist nach seiner Wiederwahl vom Regierungspräsidenten für eine weitere Amtsperiode bestätigt worden. — Der für das Wohl unserer Stadt besorgte, jederzeit zu Opfern bereite Rentier und Magistrats-Assessor Robert Klötzig beging am 18. November seinen 70. Geburtstag. Jahrzehnte hindurch hat er der Stadt seine Arbeitskraft in ehrenamtlicher Tätigkeit bereitwillig zur Verfügung gestellt. Mancherlei Ehrungen wurden von der Bürgerschaft dem Jubilar dargebracht.

Krippehna. (Gründung einer Feuerwehr.) Im benachbarten Lindenhayn ist jetzt eine freiwillige Feuerwehr durch Herrn Kreisbrandmeister F. Kasper-Delitzsch gegründet worden. Es traten 28 Kameraden der neuen Wehr bei. Zum Führer wurde durchs Los Herr Gutsbesitzer Müller gewählt. Der Kreisbrandmeister wies auf das schwere Amt des neuen Führers hin. Leichter ist es eine neue Wehr zu gründen, viel schwerer, sie zusammen zu halten. Er schloß mit dem Motto: „Gott zu Ehr', dem Nächsten zur Wehr."

Siersleben. (Zu einer erhebenden Feier) gestaltete sich der Gottesdienst am letzten Sonntage, dem Gedenktage unserer lieben Toten. Die Kirche war recht gut besucht, besonders durch die Teilnahme des Kriegervereins, des Jungdo und der Feuerwehr. Der Gesangverein „Frohsinn" verschönte die Feier durch den Gesang der Motette: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben." Nach dem Gottesdienste zogen die Vereine zum Kriegerdenkmale und legten je einen Kranz nieder.

Siersleben. (Der Haupttäter an den Hübiter Getreidediebstählen.) Paul Lange von hier, der lange Zeit flüchtig war, konnte am Freitag abend, als er seine Eltern besuchte, durch 2 Oberlandjäger verhaftet werden.

Giersleben. (Einbruch.) Der hiesigen Ziegelei-Strafe statteten Diebe in der Nacht einen Besuch ab, erbrachen den Stall, schlachteten drei Gänse an Ort und Stelle ab und verschwanden spurlos mit ihrer Beute.

Schimmel. (Auch im Sterben vereint.) Am letzten Freitag verstarb hier das hochbetagte Ehepaar Julius Bornschein und Frau Anna Bornschein innerhalb weniger Stunden. Sie wurden in ein gemeinsames Grab gebettet. Beide haben das biblische Alter überschritten. Viel Glück haben sie erlebt, aber auch viel Leid. Ein Sohn ist über 30 Jahre lang gelähmt gewesen.

Mansfeld. (Bei der Verbandssparkasse) mit Bankabteilung der Mansfelder Kreise und Städte beträgt der Gesamtumsatz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 20. November 1925 rund 150 000 000 Mark.

Kleinschierstedt. (Die Jagden werden ertragreicher.) Auf der von Amtsrat Kühne in der Schackenthaler und Kleinschierstedter Flur und einer preußischen Parzelle veranstalteten Jagd wurden von 40 Jägern in 4 Treiben über 900 Hasen und ein Fuchs geschossen. Mit den übrigen Nachkriegsjahren verglichen, steigern sich die Jagderträgnisse, während die Vorkriegszahlen noch nicht wieder erreicht worden sind. So wurden beispielsweise 1913 1700 Hasen erlegt.

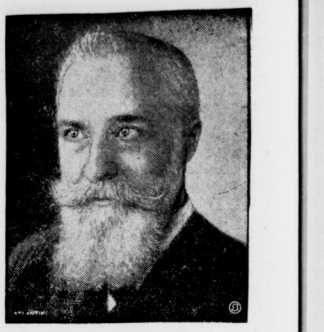
Bernburg. (Beim Wildern) wurde im Aderstedter Busch der Former Willy Pistorius betroffen. P. setzte sich mit einer Pistole zur Wehr, worauf die Forstbeamten zur Waffe griffen und P. durch zwei Schrotschüsse kampfunfähig machten. Er mußte in das Kreiskrankenhaus eingeliefert werden.

Schwenda (Harz.) (Beim Dreschen von Getreide) ereignete sich ein Unglücksfall, der jedoch im allgemeinen noch gut ablief. Die Schwiegermutter des Landwirts Otto Lucas, Schwenda, wollte einen Riemen, der nach der Dreschmaschine führte, mit einem Stock anhalten, damit jener mitten auf der Riemenscheibe laufe. Durch irgend einen Zufall geriet sie in das Getriebe und erlitt an den Füßen Quetschungen.

Straßberg. (Heiratsschwindler.) Am Donnerstag wurde hier ein Mann verhaftet, der seit 8 Tagen bei einer Einwohnerin auf deren Kosten lebte und ihr die Heirat versprochen hatte. Bei seinem Verhör stellte sich heraus, daß er aus Quedlinburg, verheiratet und Vater von 2 Kindern ist.

Die Herrenmode im Wandel der Zeiten.

Der elegante Herr in den Jahren 1825, 1850, 1895 und 1925.



Dr. Adolf Damaschke,
der Vorkämpfer für die Bodenreformer, begeht heute seinen 60. Geburtstag.

Leopoldshall. (Auf und davon.) Einen schweren Verlust hat die hiesige kommunistische Partei insofern erlitten, als ihr Führer Willi Wallstab am letzten Mittwoch unter möglichster Geheimhaltung sein Haus verkauft und mit dem Erlös — er soll 4000 bis 5000 Mark betragen haben — Leopoldshall heimlich verlassen hat. Dafür hat er Geschäft, Wohnungseinrichtung und Frau zurückgelassen. Selbstverständlich hat der Fall die mertwürdigsten Gerüchte auffliegen lassen.

Weißenfels. (Lebensmüde.) Die am 29. Oktober als vermißt gemeldete 28jährige Ehefrau Emma Schmidt geb. Keck, Nikolaistraße 32, ist am Freitag nachmittag in Dürrenberg aus der Saale geborgen worden. Das seinerzeit verbreitete Gerücht, daß gegen 8 Uhr abends in der Nähe der Zuckerfabrik eine Frau in die Saale gesprungen sein soll, hat sich somit bewahrheitet. Die Frau hat aus Lebensüberdruß den Tod gesucht.

Naumburg. (Wilhelm Schilling †.) Der weit und breit bekannte Wirt des idyllischen Ausflugslokals „Zum alten Felsenkeller", Wilhelm Schilling, ist am vergangenen Sonnabend nach jahrelangem Kränklichsein entschlafen. Mit ihm ist eines jener Originale dahingegangen, die verstehen, die Gäste durch allezeit heiteres Wesen und sprühenden, unversiegbaren Humor an sich zu fesseln und in Stimmung zu erhalten.

Leißling. (In Verzweiflung.) Die 22jährige Emma Sp. aus Rödgen hatte sich am Dienstag nachmittag aus ihrer Wohnung entfernt, um den Tod in der Saale zu suchen. Am Donnerstag nachmittag fand der Fischer B. am Ufer eine Stelle, die das Aussehen hatte, als ob hier jemand in die Fluten gestiegen sei. Die Leiche wurde bald gefunden und ist bereits beerdigt worden. Seelische Aufregungen mögen das junge Mädchen, das ein Kind erwartete, in den Tod getrieben haben.

Rotha. (Neue Chaussee.) Eine ganze Anzahl Arbeiter finden hier an der neu gebauten Chaussee Rotha—Paßbruch—Wolfsberg Arbeit. Große Erdtransportationen werden vorgenommen, um die vorgeschriebene Steigung nicht zu überschreiten. Unser Ort soll sogar Kleinpflaster bekommen. Das Material zu den Pflasterarbeiten muß von weiter Ferne beschafft werden. Alle Versuche in der nächsten Umg., derartige Steine zu finden, sind mißlungen. Trotzdem wir mitten im Harz wohnen, heben wir keine passenden Steine.

Hettstedt. (Der Eichsfelder Volksdichter †.) Am Totensonntag wurde hier der Zigarrenmacher und Gemüsehändler Albert Hörning bestattet. Hörning war ein auf dem Eichsfeld beliebter Lokalpoet und gemütvoller Plauderer. Beim Zigarrendrehen fand er Zeit zum Fabulieren. Es entstand der Plan für manches gutgelungene Gedicht und viele wertvolle Erzählungen. Vor einem Jahre erschien auch ein Drama aus der Zeit des Bauernkrieges.

Erfurt. (Straßeneinsturz.) Auf der von Erfurt nach Nordhausen führenden Chaussee, und zwar zwischen Kühnhausen und Elxleben an der Gera, in der Nähe des Eisenbahnübergangs, nach am Freitag vormittag ein Teil der Fahrstraße plötzlich in sich zusammen. Es zeigte sich eine gewölbartige Vertiefung. Wie der Volksmund sagt, befand sich in dortiger Gegend vor alten Zeiten ein See. Ein Glück, daß der Chaussee-Einsturz nicht zur Nachtzeit entstand, da auf der von Autos und Geschirren aller Art stark belebten Verkehrsstraße unberechenbare Unglücksfälle hätten vorkommen können. Die gefährdete Stelle wurde abgesteckt, so daß sie umfahren werden konnte. Dann ging es flott ans Werk, die Höhlung auszufüllen.

Turnen ❖ Sport ❖ Spiel.

Fußball.

Preußen-Komet — S. C. 1900 Magdeburg 3:3.

Das Vormittagsspiel hielt sich in sportlich bescheidenen Grenzen. Beim S. C. 1900 trat aufs neue Nachlassen der Läuferleistungen gegen rückliegende Zeiten zutage. Allerdings wiesen die Hiesigen Ersatz auf, so daß es nicht leicht war, den vollzähligen Hallern die Waze zu halten. Ihr erster Spielhälfte gab der S. C. 1900 sogar den Ton an, um aber später nachzulassen. Den Vorsprung des S. C. 1900 in 12. Minute glich ein Selbsttor aus. Dann führte Preußen-Komet 2:1, dem aber baldigst wieder Gleichstand folgte. Dann schuf ein Elfer 3:2 für S. C. 1900 und infolge Fehlschlagens holte Halle wieder auf. 3:3 gab das richtige Stärkeverhältnis wieder.

Kunstflüge erwünscht.

Auf Grund verschiedener Vorkommnisse und mehrfacher Anregungen hat der Deutsche Luftrat beschlossen:

1. solche Flugvorführungen, welche nicht meßbar gewertet werden können, sondern diskretionäre Entscheidungen eines Preisgerichtes erfordern, dürfen nicht zum Gegenstand von Wettbewerben gemacht werden, sondern sind nur bei Schauflügen zugelassen;

2. daß Flugfiguren in mindestens 200 Meter Höhe begonnen und beendigt werden müssen.

Unter Flugfiguren sind zu verstehen: Rolling, Trudeln, Looping und geschlossene enge Steilkurven (Kollen). — Der Luftrat ist der Ansicht, daß bei Veranstaltungen Figuren und Kunstflüge nicht vermieden werden sollen, sondern auch dann erwünscht sind, wenn damit Gefahren verbunden sind, welche Personal und Material bedrohen. Solche Flüge bilden eine wertvolle Schulung auch des Verkehrsfliegers und sollen deshalb nicht nur geübt, sondern zum Zwecke der Züchtung des Materials auch vor Zuschauern gezeigt werden. Der Luftrat zweifelt nicht daran, daß auch bei bestgeleiteten Veranstaltungen gelegentlich Unfälle vorkommen werden, wie dies in jedem anderen Sport auch der Fall ist, nimmt aber diese Unfälle in Kauf, weil er der Ansicht ist, daß der Nutzen der Veranstaltungen die Bedenken aufwiegt, es könne aus den Unfällen bei Veranstaltungen eine Unsicherheit des Flugverkehrs von unsachgemäßen Kritikern abgeleitet werden.

Ein neuer Sieg Laskers.

Im Moskauer Schachturnier setzte der ehemalige Weltmeister Dr. Lasker in der zehnten Runde seine Siegesserie fort, indem er als Nachziehender in einem Damenbauernspiel den laubstummen Russen Werlinski niedertang. Bogoljubow, sein gefährlicher Rivale, siegte über Choitmirski, dagegen mußte sich Weltmeister Capablanca gegen Reti mit einem unentschiedenen Ergebnis begnügen. Auch die Begegnungen Löwenfisch-Subareff und Bogatirtschuk-Romanowski endeten remis. Die Treffen Marshall-Sämisch und Rabinowitsch-Yates schweben noch. Sämisch und Rabinowitsch sind im Vorteil. Genewski unterlag gegen Grünfeld. Nach Pluspunkten berechnet hat jetzt Bogoljubow mit 8 Punkten die Führung vor Dr. Lasker mit 7 Punkten und einer Hängepartie, dem erst 20jährigen Mexikaner Torre mit 7 Punkten, Marshall mit 6½ Punkten und einer Hängepartie.

Dieser Stand der Teilnehmer ist aber geeignet, ein falsches Bild über die Aussichten der Spieler zu geben, da bei der ungeraden Teilnehmerzahl jeder Spieler in. Laufe des Turniers eine freie Runde hat. Außerdem schweben zahlreiche Hängepartien, so daß es vorteilhafter ist, nach Minuspunkten zu rechnen. Hier führt Dr. Lasker, der noch ungeschlagen ist und bei acht Partien durch zwei unentschiedene Kämpfe erst einen Punkt eingebüßt hat. An zweiter Stelle steht Marshall mit 1½ Verlustpunkten bei 8 Partien, Bogoljubow hat 2 Verlustpunkte bei 10 Partien, Torre 2 bei 9 und Rubinstein ebenfalls 2 bei nur 8 Partien. Dann folgt Dr. Tartakower mit 3 Verlustpunkten bei 9 Partien. Capablanca hat bei 9 Partien schon 4 Verlustpunkte und teilt mit Romanowski den 7. und 8. Platz. Grünfeld hat bei 7 Partien 4 Verlustpunkte.

Fast 150 000 Teilnehmer beim Hermannslauf.

Wie nunmehr feststeht, haben an dem großen Hermannslauf der deutschen Turnerschaft, der am August d. Js. zur Fünfzigjahrfeier des Hermannsdenkmals durch alle Gaue Deutschlands nach Detmold vor sich ging, 6260 Vereine mit insgesamt 136 933 Läufern und Läuferinnen teilgenommen, d. h. etwa die Hälfte aller zur Deutschen Turnerschaft gehörigen Vereine.

Paddock und Murchison rehabilitiert.

Die in Pittsburg stattgefundene Jahresversammlung der Amerikanischen Amateur Athletic Union beschäftigte sich u. a. mit der Angelegenheit Paddock — Murchison, die sich wegen übermäßiger Forderungen für Reise- und Aufenthaltskosten zu verantworten hatten. Nach eingehender Untersuchung der Angelegenheit erklärte die Versammlung die beiden hervorragenden Sprinter für unschuldig (wörtlich: sie sind weiß wie Schnee!!)

Die französische Sportzeitung L'Echo des Sports macht dazu folgende, treffende Anmerkung: „Nach diesem Urteil der obersten amerikanischen Leichtathletikbehörde muß man über die Amerikaner lächeln, die immer von einem vollkommen reinen Amateurismus sprechen und den Ausschluß von „Profis", lies Scheinamateuren, von den Olympischen Spielen nachdrücklich verlangen. Wenn Leute wie Paddock und Murchison, die dafür, daß sie bei uns insgesamt 400 Meter gelaufen sind, mit der größten Selbstverständlichkeit 8000 Francs nehmen, keine Professionals sind, was sind dann z. B. Leute wie Poulain und Schilles, die weit davon entfernt sind, für ihre Tätigkeit als Berufsfahrer so fürstliche „Honorare" zu fordern?"

Ein folgenschwerer Knockout.

In Mazathan, einer Hafenstadt des Staates Sinaloa (Mexiko), fanden Boxkämpfe statt, bei denen der mexikanische Boxer Tarango, bekannt unter dem Beinamen der „Papagei", tödlich k. o. geschlagen wurde. Die lokale Boxkommission beschuldigt den verantwortlichen Arzt der Leichtfertigkeit, weil er Tarango zu dem Kampfe zugelassen habe, obwohl der Boxer lebertrank war.

Internationaler Skikongreß in Helsingfors

Der Internationale Skiverband hält am 7. Februar in Helsingfors seine fällige Jahrestagung ab. Aus diesem Anlaß sind große internationale Skikonkurrenzen vorgesehen, die von größter Allgemeinbedeutung deshalb werden dürften, weil sich daran die besten Skiläufer der Welt beteiligen werden. Am 4. Februar wird der Reigen der Konkurrenzen mit einem 25-Kilometer-Langlauf und Schießwettbewerben zwischen den Armeen der verschiedenen Länder eröffnet. Der nächste Tag bringt den 15-Kilometer-Lauf für die Teilnehmer am kombinierten Wettbewerb (Sprung- und Langlauf). Am Sonntag, 7. Februar, wird der 50-Kilometer-Dauerlauf, das sogenannte Salpausselkä-Rennen (Salpausselkä heißt „Riegelrücken" und ist ein schmaler Bergrücken im südlichen Finnland, parallel zur Küste etwa so hoch wie die Müggelberge bei Berlin). Nach dem Dauerlauf werden die Sprungrennen abgehalten. Die finnischen Schanzen sind in den letzten Jahren vermehrt und erheblich verbessert worden. Die bekanntesten sind die in Lahtis, Alphyndben (Helsingfors), Fiskaß, Kotka u. a. In der Nähe der Sprungschanze bei Lahtis ist eine Stihütte und dabei natürlich auch eine finnische Badestube (Sauna).

Seit die Finnen Collin und Riku 1922 im norwegischen Holmenkollen-Rennen beim 50-Kilometer-Lauf, noch dazu auf Birkenstiern, den 1. und 2. Platz belegten, warten die Finnen darauf, daß die Norweger sich ihnen in finnischem Gelände stellen. Diese Erwartung wird nun zur Wirklichkeit, indem der norwegische Verband zu den Wettbewerben vom 4. bis 7. Februar eine Mannschaft in Stärke von 6 bis 10 Mann mit dem berühmten Thorleif Haugh an der Spitze nach Finnland entsendet. In Verbindung mit dem Skikongreß findet vom 31. Januar bis 7. Februar auch eine große Wintersportausstellung in Helsingfors statt, auf der außer den Stierdenguissen des Landes auch 800—1000jährige, in finnischen Mooren gefundene Stier zu sehen sein werden.

Da der Deutsche Skiverband auf der Tagung sicherlich vertreten ist, käme auch eine event. Beteiligung deutscher Skiläufer an den Wettbewerben in Frage. Wenn es auch für Erfolge kaum langen wird, so ist allein das Studium des finnischen Skilaufs für die deutschen Läufer schon von Vorteil.

10 000 Dollar für eine Sechstagefahrt.

Der Australier Alfred Goullett, mit zwölf Siegen der weitaus erfolgreichste Sechstagefahrer der Welt, ist wohl auch der bestbezahlte „Sixdayman". Er hat für die am 29. November beginnende Neuyorker 144-Stundenfahrt einen Vertrag unterzeichnet, laut dem er für die Fahrt nicht weniger als 10 000 Dollar erhält. Außerdem steht ihm das Recht zu, sich selbst einen Partner zu wählen.

Der BSV. 96 veranstaltet in Kürze einen Trockenskikursus unter Leitung des Turn- und Sportlehrers Jäd. Am 1. Dezember findet im Thaliasaal ein Wintersportverbeabend statt.

Auch Ozmella in Paris. Der junge Berliner Bundesamateur Buschenhagen, der seit längerer Zeit in Paris weilt und dort wiederholt mit gutem Erfolge gestartet ist, wird bald Gesellschaft erhalten. Kein Geringerer als der deutsche Amateurmeister Ozmella, Köln, ist für Anfang Dezember zur Bestreitung mehrerer Rennen nach der Seinestadt eingeladen worden. Am 6. Dezember wird Ozmella auf der Pariser Winterbahn sich zum ersten Male dem Starter stellen.

Das Tischtennis-Wettspiel zwischen Lawn Tennis Turnierklub Rot-Weiß und dem Tennis Club 1900 Blau-Weiß, das Sonntag nachm. in den Räumen des Grunewaldklubs ein zahlreiches Publikum angelockt hatte, wurde von der Rotweißen-Mannschaft mit 8 : 3 Wettspielen gewonnen. Für Rotweiß spielten u. a. Hopp, Dr. Kleinschroth und Dr. Rau, während auf der anderen Seite so bekannte Turnierspieler wie Falke, Lorenz und der bekannte Skispringer Dr. Baader mitwirkten.

Für das neue Stadion in Amsterdam, das für die Olympischen Spiele 1928 erbaut werden soll, hat das Niederländische Olympische Komitee jetzt das Gelände ausgewählt. Vor den Toren Amsterdams, an den Ufern des Zuider-See, liegt eine ehemalige Rennbahn, auf der das neue Stadion, nach dem Muster des Pariser Colombes-Stations, errichtet werden soll. Das Gelände ist dort allerdings so sumpfig, daß man erst eine ausgedehnte Zementunterlage schaffen muß, ehe mit dem eigentlichen Bau begonnen werden kann.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.—
für Sänger, Sportsleute, Raucher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251125025/fragment/page=0002

Blätter für Unterhaltung

Mit Rätselecke und Schach-Aufgabe

Mittwoch, den 25. November 1925

Tanzstunde oder nicht?

Von Ruth Spangenberg.

Wieder steht der Winter vor der Tür. Wieder beginnen die Vergnügungen und Tanzveranstaltungen, die Abende und trüben Nachmittage auszufüllen. Da steht in vielen Familien als ungelöstes Problem die Tanzstundenfrage im Vordergrunde des Interesses.

Sollen die Kinder Tanzstunde nehmen oder nicht? Soll man Ausgaben opfern, die ein Tanzzirkel erfordert? Die Jugend bejaht die Frage natürlich mit Selbstverständlichkeit, denn die Tanzstunde gehört nun einmal mit zur „Bildung". Aber die Mütter haben ihr Bedenken und gehen von dem Gedanken aus, daß man tanzen auch nebenbei lernen könne. Gewiß lernt die Jugend tanzen auch noch später bei Vergnügungen und im Familienkreise, aber mit dem Tanzenlernen allein ist der Gehalt eines Tanzzirkels noch nicht erschöpft. Unsere heutige Gesellschaftsordnung ist zwar bereits lockerer in ihren Formen geworden, aber dennoch fordert auch sie die Beherrschung gewisser Regeln und Gewandtheit im Verkehr.

Die Tanzstunde ist in dieser Hinsicht die beste Schule. Unter den wachsamen Augen der Mütter und der Tanzmeister schleifen die jungen Leute sich untereinander ab und lernen es, auf dem glatten Parkett des Ballsaales Ruhe und Sicherheit zu erlangen und ein leichtes Geplauder zu führen. Auch was den Verkehr mit den älteren Leuten betrifft, die ja bei einer Tanzstunde stets vorhanden sind, könnte die junge Generation vieles lernen, was ihr später von großem Nutzen sein kann. Die Beherrschung der gesellschaftlichen Formen gehört zum Fortkommen im Leben. Stets werden sich einem angenehmen Gesellschafter die Herzen und Türen fremder Menschen leichter öffnen als einem unbeholfenen Menschen, der nicht weiß, wie er sich zu benehmen hat.

Gerade in der Tanzstundenzeit liegen viele erziehliche Werte, die selbst die sorgfältigste Hauserziehung nicht geben kann, da Wohnzimmer und Ballsaal nicht gleich zu setzen sind. Besonders für junge Mädchen. Im Alter bis zu 17 Jahren sind diese meist sehr unbeholfen und wissen sich nicht zu bewegen. Dieser Zustand ist so typisch, daß man ihn auch für die Karrikatur des Backfisches vielfach verwendet hat. Erst der Rhythmus des Tanzes löst diese Unfreiheit und, da er eine Uebung der Grazie darstellt, gibt er auch den Bewegungen etwas Gefälliges. Außerdem vermittelt er durch die Berührung mit vielen Menschen auch eine ruhige Sicherheit im Umgang. Selbstverständlich trifft das auch für junge Männer zu, aber von einem jungen Mädchen wird im allgemeinen mehr Anmut und graziöse Haltung verlangt als vom Jüngling.

Das Hauptargument der Opposition gegen die Tanzstunde liegt in der Kostenfrage. Vielfach beklagt man leider in den Tanzstundenkränzchen einen übertriebenen Luxus. Ganz abgesehen, das dieser Luxus zu den jungen, kindlichen Gesichtern und Figuren gar nicht paßt, sollten die Eltern dagegen Front machen. Die Tanzstundenkleider sollen nicht großen Balltoiletten gleichen, sondern den jugendlichen Charakter der Trägerinnen betonen. Schlichte weiße Voilekleider mit Volants oder weiten Glockenröcken, die beim Tanzen einen wippenden und schmieglamen Eindruck hervorzaubern, mit einer echten Blume verziert, sind für die Mädchen das hübscheste Kleid. Auch farbige, einfach gearbeitete Seidenkleider, die für weniges Geld herzustellen sind, eignen sich für diesen Zweck sehr gut. Brokat und Spitzen, schwere Seiden und Federschmuck sind an sich viel zu kostbar und sollten für spätere Jahre aufbewahrt werden. Die Tanzstunde ist doch keine Abendgesellschaft, sondern ein dem Lernen dienendes Zusammensein junger Menschen. Was die Schuhfrage betrifft, so begnüge man sich mit dem „Sonntagsschuh", wie er für die Straße gekauft ist. Er tut seinen Dienst voll und ganz. Modeneuheiten, wie geflochtene Lederschuhe, Brokat- und Seidenschühchen passen nicht zur Tanzschülerin. Das häufige Wechseln der Kleider ist aufdringlich. Man braucht nicht für jede Tanzstunde eine neue Garderobe. Zwei hübsche Kleidchen genügen für die ganze Zeit, ein schlicht weißes und ein farbig seidenes. Erst der Ball kann eine größere Toilette vertragen. Leichte Crêpe de Chine-Seide wirkt festlich und macht jung. Nett verarbeitet, ohne Aermel, oder mit einfacher Spitzengarnitur, bringt ein solches Kleid eine gute gesellschaftliche Wirkung hervor.

In diesem Rahmen gehalten, sind die Kosten für die Tanzstunde durchaus erträglich. Man darf sich nur nicht der Tyrannis der Mode fügen und alles nachmachen, was besser situierte Kreise — oft mit einer gewissen Geschmacklosigkeit — vormachen. Im Gegenteil, es wird sicher dankbar begrüßt werden, wenn man hier mutig in Gepflogenheiten eine Bresche schlägt, die sich mit der schweren Zeit, in der wir leben, nicht vereinbaren lassen. Die Tanzstunde sollte man darum keinem jungen Menschen, am wenigsten einem jungen Mädchen, verwehren. Für viele bietet die Tanzstundenromantik eine der schönsten Erinnerungen in einem grauen Leben. Welche Mutter wollte es auf sich nehmen, ihrem Kinde diesen Zauber zu versagen! Ganz abgesehen davon, auch das praktische Leben empfiehlt die Schule des Tanzkurses, die den Uebertritt in das eigentliche Leben vorbereitet. Darum, Ihr Mütter, schickt Eure Kinder in die Tanzstunde und gebt ihnen das, wovon Ihr heute selbst noch zehrt!

Brauchen wir Aerztinnen?

Es wird viel geredet von dem angeblichen Ueberangebot von Aerzten und doch, wo immer sich seine Aerztin niederläßt, wird sie, sofern sie Tüchtiges leistet, bald ihren Wirkungskreis gefunden haben. Es ist also doch ein steigendes Bedürfnis nach weiblichen Aerzten vorhanden. Woran liegt das? Doch vorerst daran, daß der ärztliche Rat einer Frau vor allem in der Frauen- und Kinderpraxis mehr und mehr als unentbehrlich angesehen wird.

Vielleicht ist gerade in der doch häufig stark ausgeprägten praktischen Begabung der Frau der Grund dafür zu suchen, warum sie häufiger in der praktischen Ausübung des Berufs betroffen wird, als wissenschaftlich forschend und theoretisch lehrend; vielleicht ist es aber auch das Bedürfnis, helfend und pflegend einzugreifen, das sie zur praktischen Ausübung des ärztlichen Berufes treibt. Wie oft kommen bei Gelegenheit der ärztlichen Beratung Dinge zur Sprache, die die Frau selbst einer Frau gegenüber nur mit äußerster Zaghaftigkeit und Ueberwindung starker Hemmungen preisgibt, und nur dann, wenn durch das Sicheinfühlenkönnen des Arztes das notwendige Vertrauensverhältnis hergestellt ist. Denn die Wirkung der ärztlichen Kunst wird nicht bloß unterstützt, nein, sie ist fast undenkbar ohne gleichzeitige seelische Beeinflussung, oder Persönlichkeitswirkung des Arztes. Das Vertrauensverhältnis herzustellen wird aber bei vielen weiblichen Patienten einer Aerztin leichter fallen als einem Arzte, da sie hierbei sowohl die Kenntnis des weiblichen Körpers und seiner Funktionen als auch der weiblichen Psyche zugute kommt.

Auch in der Kinder-Praxis ist die immer steigende Zahl von Aerztinnen sehr zu begrüßen. War bisher schon die Kinderpflege die eigentlich fast unbestritte Domäne der Frau, so liegt ja ihre Eignung zur Kinderärztin, zur Beraterin von Mutter und Kind auf völlig gleicher Linie.

Ueberseht man, was bisher schon von Aerztinnen geleistet worden ist in der doch recht kurzen Zeit ihrer Zulassung, verfolgt man, unter welch erschwerenden Umständen sie es verstanden haben, sich ihre Stellung den ärztlichen Kollegen und den Patienten gegenüber zu schaffen, so kann heute niemand mehr bestreiten, daß auf diesem Gebiet, in diesem Beruf die Frau gerade auf Grund ihrer weiblichen Eigenart dem Manne Ebenbürtiges leisten und Werte zum Wohle unseres ganzen Volkes schaffen und erhalten kann.

Dr. med. Freiin von Watter.

Schreckfarben.

In einem biologischen Filme wurde kürzlich die Begegnung einer Ringelnatter mit einer Feuerkröte (Unke) vorgeführt. Die Kröte sah die Schlange auf sich zukommen, richtete sich krampfartig auf, sodaß sie fast zu dem Doppelten ihre natürlichen Größe emporschnellte, warf ich dann auf den Rücken, zeigte ihren feuerroten Leib — — und rührte kein Glied. Das Eigentümliche geschah: Die Schlange kroch davon, ohne Notiz von dem scheintoten Tiere zu nehmen. Diese seelischen Vorgänge sind noch nicht völlig erforscht; aber es wird angenommen, daß manche Tiere durch die Farbe ihres Körpers den Angreifer schrecken wollen. Die Fähigkeit augenblicklichen Farbenwechsels findet sich am häufigsten bei dem in Südspanien lebenden Thamäleon. Auch unser Feuersalamander verrät sich weithin durch sein schwarz und gelbgeflecktes Kleid. Der träge Geselle könnte seinem Gegner niemals entfliehen. Seine Waffe ist ein übelriechender Saft, den er bei der Verfolgung ausschwitzt. Es ist merkwürdig, das bunte Kleid scheint wie bei der Kröte ein Warnungsmittel zu sein: „Hütet euch, ich bin ungenießbar!" — Jedenfalls hat der Feuersalamander unter der Tierwelt keine Feinde, und auch der Mensch vermeidet den stinkenden Burschen zu berühren. Daß auch der so schön mit Punkten geziehmte Marienkäfer diese üble Eigenschaft an sich hat, ist ja ziemlich bekannt. — Die Natur ist erfinderisch. Ob Mimikry oder Schutzfarbe — immer entwickeln die Geschöpfe der Erde Eigenschaften, die zur Erhaltung der Arten notwendig sind.

Kurt Bibl-Quasnitz.

Schattentemperaturen.

Während unsere höchsten Schattentemperaturen in Deutschland zwischen 30 und 40 Grad Celsius liegen, sind in den Tropen schon über 50, im Todestal an der Grenze von Californien und Nevada sogar über 56 Grad gemessen. Unsere niedrigsten je vorgekommenen Temperaturen liegen zwischen — 20 und — 30 Grad. Dagegen ist am sibirischen Kältepol, in Wachojansk die Januartemperatur —51 Grad und selbst in dem 5 Grad südlicher liegenden Jakutsk noch —43 Grad. Unsere Januarmittel in Deutschland liegen an den Küsten nahe bei Null und erreichen selbst im Innern selten im Januarmittel — 5 Grad. Während wir in Deutschland Jahresmittel 8 und 10 Grad in Meereshöhe haben, hat der Südpol, der freilich 2500 Meter hoch liegt, — 30 Grad, der Nordpol nach Schätzungen — 22 Grad Jahresmittel. Am Roten Meer und in ostafrikanischen Kolonien kommen Jahresmittel von plus 30 Grad vor. An Niederschlag fallen bei uns in Meereshöhe ein halben bis drei Viertel Kubikmeter auf jeden Quadratmeter im Jahr, in größeren Höhen oft noch mehr als das Doppelte. In Cherrapunji in Indien, sowie in der Nähe des Golfes von Guinea fallen dagegen 10 bis 12 Kubikmeter. Andererseits gibt es viele Trockengebiete, die bisweilen ein ganzes Jahr lang regenfrei sind. Während wir im Jahre 10 bis 20 Gewitter haben, hat Abessinien über 200 im Jahr. Die Witterung auf unserer Erde ist also sehr mannigfach. Dr. G.

Unsere Vögel im Winter.

Der Winter kommt oft ganz unangemeldet mit all seiner Strenge. Unsern Standvögeln jedoch schon einen gedeckten Tisch zu bieten, wenn das Wetter noch verhältnismäßig günstig ist, ist unzweckmäßig, denn „satt sein" macht stumpf und träge, Kampf hält die Kräfte rege". Solange der Boden noch offen oder nicht hoch mit Schnee bedeckt ist, bedarf es einer Fütterung der Vögel in vollem Umfange nicht. Um die Tiere jedoch an die Futterplätze zu gewöhnen, mag hie und da eine kleine Zukost genügen. In der Hauptsache sollen sich aber die Vögel ihre Nahrung jetzt noch an Bäumen, Sträuchern, an Büschen und Halmen, in Hecken und Zäunen, in Fugen und Ritzen suchen, also arbeiten, so lange es geht. Keine reichliche Barmherzigkeit, die die Vögel gleichsam nur zu Bettlern erzieht! Klopft aber die rauhe Rot an, dann streut die wahre Liebe mit vollen Händen. Ausdrücklich möge darauf aufmerksam gemacht sein, daß, wenn kein Schnee gefallen ist, d. h. also nur trockener Frost herrscht, auch für eine Tränkung der Vögel gesorgt werden muß. Das Wasser muß dann natürlich entsprechend erwärmt gereicht werden.

Der Fuhrmann in Amerika.

Direktor Valentin Litz, Berlin, berichtet in einer ungemein interessanten Broschüre über seine sozialpolitischen Reiseeindrücke in den Vereinigten Staaten, und schildert wie dort alles eingestellt ist auf die Arbeitsleistung, auch der Geist des Arbeiters. Bei den Arbeitern selber sehr beliebt ist ein Prämiensystem, nach dem der Arbeiter, der ein gleichwertiges Erzeugnis in kürzerer Zeit liefert, verhältnismäßig höhere Bezahlung erhält. Als unangemein bezeichnend für den Geist, der jeden Angestellten und Arbeiter beherrscht, ist das nachfolgende kleine Erlebnis mit einem Taxameterkutscher in Philadelphia, der den Erzähler nach einer ziemlich entlegenen Werkstätte fahren sollte. Dieser hatte sich, obwohl er erklärte, den Weg zu wissen, mehrmals verfahren. Bei jedem orientierenden Anhalten stellte er sofort die Taxuhr ab, und als er mit einer 3/4 Stunde Umweg das Ziel erreichte, erklärte er, statt des von der Uhr gezeigten Preises einen Dollar weniger nehmen oder 1 Stunde kostenlos warten zu wollen, und betonte wiederholt, daß die Zeit durch seine Schuld versäumt sei, wofür er keine Bezahlung fordern könne. Gleiche Erlebnisse hätten sich mehrfach wiederholt. — Ob etwa ähnliches auch in Deutschland möglich wäre?

Aphoristisches.

Von A. O. Weber.

Meistens haben nur solche Familien eine Familien-Chronik, die an chronischer Selbstüberschätzung ihrer Familien leiden.

*

Wer mit dem Wunsche heiratet, keine Kinder haben zu wollen, paßt zur Ehe, wie ein Falschmünzer zum Finanzminister.

Der Funkoffizier des „Troubadour".

Skizze von Karl Fr. Rimrod.

Der Kapitän des auf der Route Sidney—San Franzisko verkehrenden Passagierdampfers „Troubadour" zeigte wenig Freude, als man ihn um Mitternacht mit dem Hinweis weckte, daß der Passagier Doktor Thomson ihn dringend zu sprechen wünsche.

Vor acht Tagen hatte das der Austral-American-Lyne gehörige gute Schiff Sidney verlassen. Im Gewirr der polynesischen Inseln gibt es für einen gewissenhaften Kapitän nicht viel Zeit zum Schlafen. Um so gründlicher gedachte Kapitän Sims die Nacht auszunützen. Sein Aerger über die Störung war daher verständlich. Jedoch . . . . . .

Doktor Thompson, der in der Schiffsliste als technischer Direktor in einer Fabrik in Los Angelos figurierte trat ein. Sein Gesicht war ernst, seine Stimme gedämpft. Er erkundigte sich zunächst, ob man hier, in der Kapitänskajüte, völlig ungestört und ungehört sei. Sims, ein wenig erstaunt, konnte das bejahen, worauf Thompson begann: „An Bord Ihres Schiffes befindet sich ein Raubmörder!"

Sims traute seinen Ohren nicht. „Wie bitte —?"

„Ein Raubmörder auf dem „Troubadour", jawohl!"

Der Kapitän fuhr sich mit der flachen Hand über die Stirn. Ob Thompson verrückt geworden war?

Es schien nicht so. Denn der sprach gelassen und betonte weiter: „Ich entdeckte es folgendermaßen. Ich habe in meiner Kabine einen Radioapparat. Heute nachmittag 4,25 funkte Sidney folgende Depesche:

„Schnelldampfer Troubadour. Schiff durchsuchen. Stop. Habt Raubmörder Evans an Bord. Stop. Entweder Passagier oder Matrose. Funkt Antwort Welle 2400. Hafenpolizei Sidney."

„Kennen sie diese Depesche, Herr Kapitän?"

„Nein, ich habe das Funkbuch heute abend kontrolliert. Dieser Funkspruch ist nicht eingetragen. Aber ..."

„Einen Augenblick, Herr Kapitän. Dann kennen Sie natürlich auch nicht die Antwort, die Sie nach Sidney funken lassen?"

Sims erhob sich: „Ich — eine Antwort? Ist mir nicht eingefallen. Was soll ich denn geantwortet haben?"

„Sie oder, besser gesagt, der, der sich für Sie ausgab, funkte zurück:

„Schiff durchsucht. Stop. Kein Unbekannter an Bord. Stop. Anwesenheit des Raubmörders ausgeschlossen. Stop. Kapitän Sims, Troubadour."

„Verdammt und verflucht!" Sims schlug mit der Faust auf den Tisch. Doktor Thompson mahnte zur Ruhe. „Wer, meinen Sie ist der Schuldige?" lächelte er dann.

„Der Funkoffizier Kelling!" sagte Sims dienstlich, indem er aus dem Wandschrank einen Browning nahm und ihn in die Rocktasche steckte. „Dann setzte er die Mütze auf.

Thompson hatte sich erhoben: „Ich behaupte, daß dieser Kelling der gesuchte Raubmörder Evans ist. Wie lange kennen Sie ihn?"

„Keine zehn Tage. Am Tage vor unserer Abfahrt legte sich unserer Funkoffizier mit gelbem Fieber ins Hospital. Der Agent unserer Gesellschaft brachte mir Kelling als Ersatzmann. Er hat sich nur bis Frisko verpflichtet."

„Aha. Dort glaubt er sich sicher. Nun, wir werden ihm einen Strich durch die Rechnung machen. Was gedenken Sie zu tun, Herr Kapitän?"

Sims besann sich kurz.

„Ich werde Honululu ansteuern und den Patron dort ausliefern. Einen anderen Funker werde ich dort schon auftreiben. Wenn ich den Kurs jetzt ändern lasse, sind wir bei gleichbleibenden Verhältnissen in 14 Stunden vor Hawai. — Kommen Sie!"

Die Beiden schritten nach oben. Der Wachoffizier bekam die nötigen Anweisungen. Der Kurs wurde geändert. Der Kapitän nahm zwei Landfeste Matrosen mit. Zum Hinterdeck ging's, wo die Funkbude eingebaut war.

Kelling — wie er sich nannte — saß am Sendetisch und hatte den Kopfhörer umgeschnallt. Er las in einer alten Zeitung und rauchte dazu eine Zigarre. Er sah eigentlich garnicht wie ein Raubmörder aus.

Der Kapitän trat zunächst allein ein. Kelling musterte ihn erstaunt und nahm den Kopfhörer ab.

Sims war kein Schauspieler. Er legte gleich los.

„Warum haben Sie mir nichts von der polizeilichen Anfrage aus Sidney gemeldet?"

Kelling schien bestürzt. Aber er faßte sich. Er habe eine solche Anfrage nicht erhalten. Sonst hätte er sie natürlich eingetragen und gemeldet.

„Herr Doktor Thompson — Bitte!"

Thompson trat ein und machte seine Aussage. Hinter ihm erschienen die beiden Matrosen mit Revolvern und Handschellen. Kelling lächelte, als er dies sah — ja er lachte sogar. Da kam er bei Sims schön an.

Er brüllte ihn an: „Sie hundsgemeiner Raubmörder, lassen Sie ihr dreckiges Lachen!" Er hätte den Kerl, der sein gutes Schiff so in Verruf brachte, am liebsten erwürgt.

„Gestehen Sie!" sagte Thompson messerscharf.

Kelling schien mit sich zu kämpfen. „Ich gestehe!" sagte er dann. „Einzelheiten aber nur dem Richter!"

„Dazu werden Sie morgen Gelegenheit haben!" knurrte Sims, und scharf hinterher: „Fesseln!" Kelling wurde gefesselt und in eine kentierfeste Koje gebracht. Vor der Tür stand ein Matrose Posten.

Am nächsten Tag, als die Sonne vom Zenith ihren Abstieg nach Westen begann, lag der „Troubadour" vor Honululu. Durch Winkersignale verständigt kam der Polizeichef an Bord. Erst wurde Thompson verhört, dann Kelling vorgeführt. Thompson zog sich zurück.

Der Polizeichef, Parker hieß er, machte ein sehr erstauntes Gesicht, als ihm Kelling vorgeführt wurde. Dann setzte er umständlich eine schwarze Hornbrille auf, besah sich den Gefesselten, der sonderbarer Weise schon wieder lächelte, genau und sagte dann im Brustton der Ueberzeugung: „Wenn das nicht der Polizeikommissar Jackson aus Sidney ist, soll mich ein Haifisch lebendig auffressen!"

„Yes — ich bin's, Freund Parker. Beim Polizeikongreß in Adelaide trafen wir uns vor zwei Jahren zum letzten Mal."

Die beiden schüttelten sich die Hände. Die Fesseln fielen. Kapitän Sims machte ein Gesicht, als habe er ein lebendiges Känguruh verschluckt.

Man zog sich für eine Minute in den Funkraum zurück.

Dann eilten Parker, Sims und ein paar Matrosen nach unten. Im Rauchsaale traf man auf Thompson. Er las dem Anschein nach seelenruhig die Zeitung, in Wirklichkeit aber beobachtete er durch ein kleines Loch im Zeitungsblatt die Eintretenden.

Sims zog ohne große Zeremonien seinen Revolver und brüllte: „Hände hoch!"

Thompson alias Evans sah, daß mit Frechheit hier nichts mehr zu erreichen war. So warf er denn die Hände hoch. Aber mit ihnen riß er den Browning und ließ ihn drei-, viermal gegen die Verfolger knallen.

Das war für Parker zuviel. Er schoß den Mörder eine Kugel ins Hirn, daß er tot umsank. Der Rauchsaal wurde abgeperrt.

Am Abend als man in einer Holzkiste des Mörders Leiche ans Land geschafft und die üblichen Protokolle aufgesetzt hatte, stach der „Troubadour" wieder in See. Sims und Jackson schüttelten sich die Hände zum Abschied.

„Wußten Sie denn, daß der Kerl hier an Bord war?" fragte Sims.

„Nein, nicht genau. Wir hatten vier Lampfer in Verdacht, auf jedem fuhr einer von uns mit. Als ich merkte, daß dieser Kerl fortwährend um die Funkbude herumtänzelte, als ich ferner seinen ganz raffiniert angebrachten Anschluß an unsere Antenne fand — da war ich mir im Klaren. Der Funkspruch aus Sidney kam tatsächlich an, allerdings war er von mir vorher per Chiffre bestellt worden. Auf diese Falle fiel der sonst so raffinierte Bursche prompt herein. Ich sollte in Frisko als Mörder den Behörden übergeben werden, damit er Zeit fand in der Millionenstadt zu verschwinden."

Sims schüttelte den Kopf: „Ihr Beruf wäre nichts für mich. Good bye!"

Die Barkasse mit Jakson verschwand im Dunkel. Die Maschinen des „Troubadour" begannen ihr Lied.

Schwer hob und senkte sich die Brust des Atlantik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251125025/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Für die Bearbeitung von Halle a. S. mit Umgebung — Einsammlg. von Inseraten u. Adressen für ein neuzeitl. Nachschlagewerk geg. Gebühr d. Untervertreter — suchen wir zur Uebernahme unserer

Generalvertretung

eine durchaus seriöse Firma, möglichst mit bereits vorhandener Organisation. Es kommt nur eine Firma in Frage, deren guter Ruf die erforderliche Sicherheit für das hohe Inkasso bietet.

Angebote erbitten wir unter B. N. B. 9726 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6.**

Led. Schweizer gesucht. Nicht unter 22 Jahre. Ca 20 Kühe und Nachzucht. **Beste Zeugnisse.** Off. unt. C. 20948 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiger **Schuhmachergeselle** für dauernde Arbeit gesucht. **Otto Hönike, Sandersdorf,** Poststraße.

Tüchtiger Mann guter Melker für 3 bis 4 Kühe gesucht. Selbiger muß auch andere Arbeiten mit verrichten. Lohn pro Woche 31 M Offerten u. A. 10169 an die Geschäftsstelle.

Lehrling sucht zu Ostern **Otto Straubel,** Schmiedemeister, **Bad Bibra.**

Jungen **Bäckergesellen** sucht **Otto Hoffmann, Zörbig.**

Ehrlich anständiges nicht zu junges **Hausmädchen** welches schon in bess. Hause gewesen ist, für sofort od. 1. Dez. gesucht. **Frau Anna Kuczpiol Apolda** in Thür., Karlsplatz 3.

Für sofort ehrl., saub. **Hausmädchen** gesucht. Selbiges hat Gelegenheit, sich in der Küche und Gaststube auszubilden. **„Weißes Roß", Stolberg,** Harz.

Zum 1. Dezember suche nach der Altmark bei Stendal aufs Land nettes **Kinderfräulein** **Kindergärtnerin** bevorzugt, zu meinen 2 Mädchen (4 und 6 Jahren) Körperpflege und Instandhalten der Garderobe wird verlangt. — Daselbst findet auch gewandtes im Plätten und Nähen erfahrenes **Stubenmädchen** Stellung. Meldung mit Gehaltsforderung jetzt erbeten. **Rittergut Gr. Kayna Bahnst. Frankleben.**

Dauerstellung Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** gef. Alters, welches selbst. ist. im Kochen u. Hausarbeiten per sofort oder später gesucht. Off. mit Zeugn. an **P. Pöttken, Wanfried** a. d. Werra, Fernruf 13.

Der Abschnitt einer Zahlkarte

ist das billigste Mittel zur Aufgabe einer „Kleinen Anzeige" in der **„Allgemeinen Zeitung".** Die Zahlkarte erspart uns die Ausstellung und Zusendung der Rechnung, dem Besteller das Porto.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein; Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 3 und das Ueberschriftswort mit 6 Pfg. berechnet.

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen, sondern nach Worten** berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ____________

____

____

____

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung **ausgeschlossen.** Derartige Ankündigungen werden als **Geschäftsanzeigen** betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

☞ **Dieser Gutschein kann** auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Stellengesuche

Chauffeur verheiratet, 29 Jahre, nüchtern und zuverläss., ruhiger und sicherer Fahrer, Führerschein 2 und 3b, übernimmt auch andere Arbeit, sucht Stelle. Gegend gleich. Angeb. u B. 8756 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zu sofortigem Eintritt Stelle als **Beamter** Schule Königsberg, 25 Jahre alt, ev., led., vertraut mit sämtlichen landw. Arbeiten und Maschinen. 6 Jahre tätig, in Wirtschaft d. Vaters. Angebote an **K. Lehmann, Groß-Rehne,** Post Saratoga Warthebr.

Suche Stellung für 1926 in großem landwirtschaftlichen Betrieb oder Verwaltung. Bin Diplom-Landwirt, praktisch und theoretisch wohl erfahren, gute Zeugnisse, 35 Jahre alt, verheiratet. Gefl. Anfragen erbittet Administrat. **Wagner,** Saatzuchtdom. **Berglase** b. Samtens, auf Rügen.

Chauffeur 26½ Jahre, verheiratet. kinderlos, gedient. Art. Führerschein 2 und 3b, sich. und nücht. Fahrer, sucht sofort oder später Dauerstellg., übernehme auch and. Arbeit. Gute Zeugnisse u. Referenzen. **Fr. Michelfelder, Aken a. Elbe,** Dessauer Chaussee.

Junger **Schuhmacher** **sucht Stellung.** Zuschriften erbeten an **Hermann Franze, Schadendorf** bei Lauchstädt.

Mann, früh. Hofbeamter, sucht **Nebenbeschäftigung** möglichst in den Vormittagsstunden. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter U. 20942 an die Exp. d. Ztg.

Suche Stellung als Verwalter **Leuteaufseher oder dgl.** auf größerem Gute. Bin nat. gesinnt 27 J., alt verh. 1 Kind, bew vork. Arb. Off. unter A. 10167 an die Exp. dieser Zeitung.

Gärtner 56 Jahre, verheiratet, ohne Kinder, durch langjährige Praxis gründl. Erfahrung in allen Zweigen des Gartenbaues, auch mit Forstwirtschaft vertraut, sucht auf Gut oder Privat zum 1. Januar oder 1. Februar 1926 **Stellung.** Langjähr. Zeugnisse. **Aug. Trog, Berlin-Dahlem,** Cecilienallee 43.

Suche Stellung als **Chauffeur** 21 Jahre alt, sicherer Fahrer, Führerschein 3a Zeugnis vorhanden. **Paul Schulze, Burgstaden** bei Lauchstädt

Malermeister sucht **Stellung** jeder Art, auch als **Lackschriftschreiber** Off. u. P. 3021 an die Exped. d. Ztg.

Kenner tragen **Handschuhe von Rautenberg** am Leipziger Turm

Junger **Chauffeur** 21 J. alt sicherer Fahrer, Führerschein 2 u. 3b Zeugn. vorh. sucht Stellung. **Kurt Görner, Ammendorf** Beesener Straße 7.

85
Annahmestellen für Kleine Anzeigen besitzt die „A.-Z." in der Stadt Halle

Besser. Mädchen mit besten Zeugnissen, Koch- und Nähkenntnissen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht **Stellung** in gutem Hause. Gefl. Angebote unter **„100 Blaue in Thür. postlagernd".**

Suche für m. Tochter, 19 Jahre, zum 1. oder 15. Dezember Stelle als **Haustochter** im bürgerlichen Haush. zwecks weit. Ausbildg. Familienanschl., klein. Taschengeld erwünscht. Ang. u. A. 10150 an die Exp. dieser Ztg.

Aelteres **Wirtschaftsfräulein** a. g. Familie, in herrschaftlichem Gutshaushaltsführung u. Koch. erfahren, zuverlässig u. energisch, gute Zeugn. vorhanden, sucht nur selbst. Stellung. **Frl. Meißner, Erfurt,** Nettelbeckufer 12.

Hausdame 36 Jahre, die jahrelang frauenlosen Rittergutshaushalt selbständ. leitete, sucht, durch Todesfall frei, neuen Wirkungskreis in vornehm. frauenlosem Landhaushalt. Referenzen erster Kreise. **H. Saechtling Berlin-Grünau** Kurfürstenstraße 11

Junge Dame, mit allen einschlägigen Kontorarbeiten bestens vertraut, sowie perfekt im Maschinenschreib., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für 1. Dez. 1925 evtl. später **Stellung** im Bureau. Gefl. Zuschrift. erb. u A. 10148 a. d. Geschäftsst d. Ztg

Thüringerin ernster, gedieg. Charakt. wünscht in gut geleitet. Fremden- oder Erholungsheim zu unterstütz. Angeb. u. A. 10161 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wirkungskreis Gebild. Dame, Witwe Ende 40, evangelisch (Inspektorsgattin), in Haushalt u. Krankenpflege erfahren, **sucht Stellung** in besserem, frauenlosem Hause. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefällige Zuschrift. erbeten. Frau **Erna Brändlein, Potsdam,** Junkerstraße 55, 2 Tr. Gartenhaus, b. Heinrich.

Gebild. Fräulein, 45 J. mit langjähr. Zeugniss., als selbst. Leiterin des Haushaltes, sucht sofort **Wirkungskreis** in frauenlos. Haushalt. **Thienemann, Leipzig-Schleußig,** Brockhausstr. 58, II. l.

Landwirtstochter, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Januar 1926 liebevolle Aufnahme als **Haustochter** ohne gegenseitige Vergütung, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen zu vervollständigen. Gefl. Offerten unter B 8766 an die Geschäftsstelle.

Wirtschafterin 38 J., in Geschäfts-Hotel- u. Landhaushalt erfahren, **sucht Stellung.** Angeb. m Lohnangabe an Frau **M. Strizky, Nordhausen a. H.,** Rumbachstr. 15, 1 Tr.

Telephonistin mit schriftlichen und sonstigen Büroarbeiten vertraut, **sucht Stellung.** Antritt evtl. sofort möglich. Gefl. Angeb. erbeten unter J. 20931 an die Expedition d. Ztg.

Suche für meine 16jähr. Tochter eine Lehrstelle als **Kranzbinderin.** **Fritz Malz, Nebra a. U.,** Feldstr

Suche Stelle als **Wirtschafterin** in frauenlosem Haushalt ohne Verautung. Angeb. u. D. 20949 an die Exped. d. Ztg.

Lebensgefährten wünscht Mädel m. tadellosem Ruf, liebevollem, ideal Charakter; würde auch mutterlosem Kinde gern Mutter sein. Off. unter V. 20943 an die Exp. dieser Ztg.

Grundstücksmarkt

Villa im Mühlwegviertel mit schönem Garten zu verkaufen. Näheres im Büro Rathausstr. 8/9, 1 Tr. r

Rittergut in Schlesien, 700 Morgen, durchweg allerbester Rübenboden, vorzügliches Inventar, sehr gute Gebäude, bei 250000 bis 300000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Nicklaus, Breslau,** Gartenstr. 82

Gut von 50—150 Morgen gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. zu richten an **Egon Schmidt, Querfurt,** Postlagernd.

Zu verkaufen

Eine gut erhaltene **Schuhmachermaschine** billig zu verkaufen **K. Franz, Unter-Eisperstedt** b Querfurt

Guterhaltenes **Fahrrad** und ein wachsamer **Hofhund** ist billig zu verkaufen **Clurs, Lodersleben.**

Grammophon mit 21 Platten zu verkaufen **Ahlsdorf,** Siedlung 3.

Feldschmiede und eine Rübenschneidemaschine verkauft **Alfred Heidrich Harzgerode**

D-Rad 25 nur 2000 km gefahren, läuft mit Socius garantiert 90 km. zu verkaufen. Besichtigung bei **Schachtschabel,** Lützener Straße 1.

Dampfspritze für Feuerwehr und Industrie billig zu verk **Schwerzer Steinbrüche, Niemberg** (Bez. Halle). Telephon 45

Kaufgesuche

Zeichenplatte od. Bürotisch zirka 80 mal 170 cm **Aktenschrank** mindestens 38 cm tief zu kaufen gesucht. Ing. **Weingärtner,** Landwehrstraße 7.

Teppich, gut erh., ca. 2 mal 3, zu kaufen gesucht. Off. unter K. 1956 an die Expedition d. Ztg.

Pachtgesuche

Suche eine **Gastwirtschaft** sofort zu pachten. Offert. unter W. 20944 an die Expedition dies. Zeitg.

Tiermarkt

Kuh mit Kalb verkauft **Nagel** in **Liederstedt** bei Nebra.

Zu vermieten

Fremdenheim Dittenberger Straße 6 Telephon 2078

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten **Fritz-Reuter-Str. 3 II.**

Möbl. Zimmer an berufstätigen besseren Herrn sofort zu vermieten. **Rasch, Melanchtonstr 43.**

Lagerplätze mit Gleisanschluß in beliebiger Größe zu **vermieten. Kaufmannshof Magdeburger Str. 57** Fernsprecher 6432.

Mandoline für 15 Mk. zu verkauf. **Hädrich,** Cröllwitzer Str. 7.

Geldschrank Gewicht 6 Zentner, Fabrikat Kästner, Leipzig. modern. sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter Z. 20947 an die Expedition d. Ztg.

Schreibmaschine neu, zu verkaufen für 160.— Mk. Markenmaschine Off. unter Y. 20946 an die Expedition d. Zeitung.

Polierte **Bettstelle** **Sprungfedermatr., Keil- u. Fußkissen,** zu verkaufen. **Hardenbergstr. 19. Hoch, 2.**

Frischgelegte **Hühner-Eier** gibt ab **Trothaerstraße 14. Brömme.**

Frommer, zugfester **Esel** zu verkaufen **Annarode Nr. 55.**

Kaufe Pony jung, flott und zugfest. Gastwirt **Kupfer, Stolberg,** Harz

Verkaufe 2 fünf Monate alte **Teckelrüden** Stammbaum. Rendant **Bornschein, Laucha a. U.**

1 Arbeitspferd verkauft **Schkopau Nr. 41.**

3 Stck. echte englische **Zwerg-Dobermänner** 10 Wochen alt, abzugeben. Zu erfragen **Agentur Burgwerben** der Allgemeinen Zeitung.

5 Mutterschafe u. ein **Bronze-Puterhahn** und zwei diesjähr. **Hennen** verkauft **Bernhard Seidler,** Gastwirt. **Quenstedt** b. Aschersleben.

Kapitalien

Geschäftsmann (Stahlhl.) sucht **25000 Mk.** als erste Hypothek auf Geschäftsgrundstück. Offerten u. K. 1971 an die Exp. d. Ztg.

2000.— Mk. Hypothek auf schuldenfreie Landwirtschaft sof. gesucht. Angebote unt. X. 20945 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Mk. 5—6000 als Hypothek a. schuldfr. Landwirtschaft, 40 Morgen, sofort ev. 1 Jan. gesucht. Angebote mit Zinsf. u. K. 1959 an die Exped. d. Ztg.

Wer? finanziert od. unterstützt gute Ideen u. Erfind (Metallbranche) Off. erb. unt. E. 20 950 a. d. Exp. d. Ztg. Horcher zwecklos!

Vermischtes

Ganze Namen od. Vornam. lässt z. Zeichnen von Wäsche usw. web. (rote Schrift a. weiss. Bande) **H. Schnee Nachf.,** Gr Stein-Strasse 84.

Glas- und Marmor-Schalen für Elektrisch, gr. Ausw. **G. Brose,** Gr. Sandberg 8, Delitzscher Straße 75.

Die neuesten indanthren Stoffe (lichtecht und waschecht) **für Fenstervorhänge** dazu passende Möbelbezugsstoffe, Teppiche u. Tapeten nach den Entwürfen erster deutscher Künstler hergestellt, in reicher Auswahl sofort lieferbar zu mäßigen Preisen. **Albert Martick Nachfolger** Inh.: Richard Ziemer HALLE a. S., Alter Markt 2.

Pelze **Neu- u. Umarbeitungen** Wölfe, Füchse, amerikan. Oppossum, Pelzkragen in allen Pelzarten. **E. Seidemann,** Seebener Straße 10 III.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Kandidat Fresdorf für seine trostreichen Worte am Grabe. Herzlichen Dank Herrn Lehrer Zschüntzsch nebst Schuljugend für den schönen Gesang. Besonders danken wir der lieben Jugend, die unserem lieben Sohn das letzte Geleit gab und ihm den schönen Palmenzweig spendete. Dank auch allen denen, die seinen Sarg so überreich mit Kränzen und Blumen schmückten. Insbesondere danken wir noch der Gemeindeschwester Meta für ihre aufopfernde Liebe bei der schweren Krankheit unseres geliebten Sohnes.

In tiefer Trauer

Familie Kohl, Neukirchen.

Scheuertücher empfiehlt **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstraße 84.

Für Familien-Nachrichten immer richtig Zeilenpreis!

Kupfer-Kessel Ia Qualität empfiehlt **Th. Keil** Alter Markt 6

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und überaus reichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter

Frau Anna Korb
geb. Rudert

sagen wir tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nähmaschinen bequeme Teilzahlung **Wringmaschinen** **Otto Häntisch, Turmstr. 156** Telephon 2719.

Untertaillen

ohne Aermel, ½ und ¹⁄₁ Aermel in Wolle, Vigogne, Baumwolle. Flor und Seide in sehr viel verschiedenen Qualitäten und Ausführungen vorrätig bei **H. Schnee Nachf.** Halle-S. Gr. Steinstr. 84

Todesfälle.

Simon Marcus, Kaufmann, 65 J., Halle-S. (Beerdigung 24. 11., 2½ Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes).
Anna Kießner geb. Bodenstein, 68 J., Halle-S., Lafontainestr. 21 (Trauerfeier 24. 11., 2½ Uhr kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Minna Reuter geb. Stallbaum, 70 J., Schwerz (Beerdigung 25. 11., 3 Uhr vom Trauerhause aus).
Elsbeth Wahl geb. Heimann, 57 J., Halle-S., Ludwig-Wucherer-Str. 34.
Johanna Eurich, 8 J., Halle-Trotha (Beerdigung 24. 11., 3 Uhr vom Trauerhause).
Karl Wagner, Landwirt, 73 J., Voigtstedt (Beerdigung 25. 11., 1 Uhr).
Dorothee Knöppel geb. Streiber, 82 J., Bernburg (Beerdigung 25. 11., ½3 Uhr vom Trauerhause aus).
Carl Wölfer, Former, 63 J., Bernburg (Beerdigung 25. 11., 4 Uhr vom Friedhof 3).
Anna Wachsmuth geb. Knauft, 57 J., Bernburg (Trauerfeier 26. 11., 3 Uhr in der Kapelle des Friedhofes 3).
Frau Marie Poppe geb. Deutsch, 43 J., Heldrungen (Beerdigung 25. 11., 2½ Uhr).
Lina Stein geb. Wiesenburg, 58 J., Naumburg-S. (Beerdigung 24. 11., 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes).
Charlotte Korveslühr geb. Thiele, 62 J., Naumburg-S. (Beerdigung 25. 11., 3½ Uhr Kapelle des Neuen Friedhofes).
Rudolf Kempe, Zeitz (Trauerfeier 24. 11., 4 Uhr im Trauerhause).

Geburten: Gutspächter Kurt Zimmermann und Frau Erna geb. Wahren, Zickeritz, 1 T. — A. Schulze und Frau Erna geb. Mertens, Schulhaus Heuckewalde, 1 S.

Verlobungen: Friedel Stoye mit Otto Hellwig, Halle-S., Schönitzstr. 19.

Vermählungen: Otto Philipp mit Frieda Hoserecht, Steigra — Paul Pühlmann mit Marie Schlieder, Gleina.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251125025/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Abschluß der deutsch-englischen Verhandlungen.

Die deutsch-englischen Verhandlungen, die auf Grund des § 2 des deutsch-englischen Handelsvertrages angeknüpft waren, sind, wie uns aus London gedrahtet wird, zum Abschluß gekommen. Die deutsche Delegation fährt diese Woche nach Berlin zurück. Die Verhandlungen der letzten Wochen brachten eingehende Besprechungen unter Zuziehung beiderseitiger Zollreferenten. Es ist gelungen, in einer Anzahl einzelner Punkte zu einem Einverständnis zu kommen, wobei es sich allerdings mehr um die Art der zollamtlichen Durchführung der neuen englischen Zollbestimmungen handelt.

Prinzipiell hält England an seinem Standpunkt fest, daß die Gegenseitigkeitsklausel die Einführung neuer Zölle nicht ausschließt.

Als positives Ergebnis wird man buchen können, daß England über den deutschen Standpunkt klar unterrichtet ist und bei Einführung neuer Zölle, die besonders deutsche Waren treffen, mit entsprechenden deutschen Gegenmaßregeln rechnen muß.

*

Das Ergebnis ist nicht erschütternd. Man ging nach England um den „Finanzzöllen" vorzubeugen, aber der Engländer hält an seinem prinzipiellen Standpunkt fest. Dabei ist unsere Position wesentlich günstiger, denn wir führen aus England prozentual mehr ein, als wir nach England exportieren. Nach den englischen Angaben über den britischen Außenhandel in den Monaten Juli 1924 bis Juni 1925 ist die Gesamteinfuhr aus dem Auslande nach Großbritanien von 75,09 Proz. im Jahre 1913 auf 72,33 Proz. in den zwölf Monaten, die mit Juni 1925 enden, zurückgegangen. Die größte Abnahme gegen 1913 zeigt die Einfuhr aus Deutschland: die Einfuhr von dort macht jetzt 3,55 Proz. aus gegen 10,46 Proz. in 1913. Die Ausfuhr Großbritanniens betrug in der letzten Periode 61,09 Proz. gegen 62,82 Proz. in 1913. Deutschlands Anteil war 6 Proz. gegen 7,74 Proz. in 1913. Die Wiederausfuhr nach Deutschland ist dagegen auf 20,96 Proz. (von 18,09 Proz. in 1913) gestiegen.

Die amerikanischen Diskonterhöhungen.

Die Bundesreservebank von San Franzisko hat, nach einer aus Newyork vorliegenden Meldung, nun ebenfalls ihren Diskontsatz von 3½ auf 4 Proz. erhöht. Die einzige Bank, die noch an dem Satze von 3½ festhält, ist die Newyorker Reservebank. Die relative Geldknappheit der Provinzbanken hat also dazu geführt, daß sie sämtlich ihren Diskont erhöht haben, um Geld von Newyork an sich zu ziehen. Es ist möglich, daß, wenn eine gleichmäßigere Verteilung des Geldes über die einzelnen dem Reservebanksystem angeschlossenen Banken erfolgt sein wird, auch Newyork mit seinem Diskontsatz in die Höhe gehen wird. Andererseits bleibt aber auch die umgekehrte Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß nämlich die Provinzbanken mit ihrem Diskontsatz wieder heruntergehen, sobald sie ihr Ziel erreicht haben.

Versicherung von Ausfuhrkrediten.

Bei den Bestrebungen zur Errichtung eines Instituts für die Versicherung von Ausfuhrkrediten wurde auch auf England hingewiesen, wo diese Einrichtung unter dem Trade Facilities Act bereits seit mehreren Jahren besteht. Wie gering das Risiko ist, das das Versicherungsunternehmen — in England der Staat — hierbei läuft, zeigt eine kürzliche Erklärung des Schatzkanzlers im englischen Parlament, in der gesagt wurde, daß bisher insgesamt 58 827 241 Pfd. Sterl. versichert worden seien, wobei sich nur ein Verlust von 13 803 Pfd. Sterl. oder 0,02 Proz. ergeben hätte.

Protest gegen die Reichsgetreidestelle

Eine Eingabe von Müllerei und Getreidehandel.

Die zur Beratung von Fachfragen in Cassel versammelten Vertreter der unterzeichneten Getreidebörsen und -Märkte nahmen folgendermaßen Stellung zu der geplanten Wiedereinführung einer Reichsgetreidestelle oder ähnlicher Einrichtungen:

„Nicht eigennützige Bestrebungen leiten die beteiligten Kreise, sondern die ernste Sorge, daß Maßnahmen getroffen werden, welche geeignet sind, erneut zum Schaden unseres Vaterlandes, Interessen- und Korruptionserscheinungen zu zeitigen, wie sie während der Zwangswirtschaft leider bestanden haben.

Handel und Müllerei sind in der Lage, trotz aller zur Zeit vorhandenen wirtschaftlichen Erschwerungen, auf Grund ihrer Sachkenntnis und Erfahrung, die Versorgung der Bevölkerung mit möglichst billigem Brot zu sichern. Es muß daher auf das Entschiedenste abgelehnt werden, daß durch eine einzige Aufkaufsstelle mit all den ihr anhaftenden schädlichen Nebenwirkungen die Getreidepreise unwirtschaftlich beeinflußt und große Mengen des wichtigsten Lebensmittels durch unsachgemäße Behandlung dem Verderben ausgesetzt werden.

Der Vorwand einer fehlenden Vorratswirtschaft ist unbegründet, da infolge der gefestigten weltwirtschaftlichen Verkehrsverhältnisse, die Gefahren eines Notstandes, wie sie bei der Errichtung der Reichsgetreidestelle zur Kriegszeit bestanden haben, jetzt nicht in Frage kommen. Der so notwendige Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft erfordert, daß Maßnahmen, die sich bereits als verfehlt erwiesen haben, nicht aufs Neue wiederaufleben."

Der Kahn-Konzern unter Geschäftsaufsicht.

Nunmehr hat auch der Richard Kahn-Konzern, dessen Sanierung durch die Banken gelungen erschien, beim zuständigen Gericht Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. Es scheint dem Konzern also nicht gelungen zu sein, sich über Wasser zu halten. Trotz der erfolgten Sanierung hat der Konzern von keiner Seite weitere Betriebsmittel zur Verfügung gestellt bekommen. Zum Richard Kahn-Konzern gehören vor allem die Stock-Motorpflug und die Stock-Motorrad-Gesellschaft, ferner die Allgemeine Werkzeugmaschinengesellschaft, die Niebe-Werke und die Deutschen Niles-Werke. Hinzu kommen noch andere süddeutsche Unternehmungen der Maschinen- und Werkzeugbranche.

Der letzte Montanabschluß.

Der Mülheimer Bergwerksverein dividendenlos.

Der Mülheimer Bergwerksverein, von dem die Börse teilweise eine Dividende von 5—6 Prozent erwartet hatte, wird nun doch dividendenlos bleiben. Die Bilanz, die jetzt veröffentlicht wird, ist die letzte große Montanbilanz für das Geschäftsjahr 1924. Aus welchem Grunde ihre Fertigstellung beinahe 11 Monate hinausgeschoben worden ist, geht aus dem Geschäftsbericht, der überhaupt sehr kurz und dürftig ist, nicht hervor. Man wird aber wohl annehmen können, daß die Verzögerung mit der Liquidation des Stinnes-Konzerns zusammenhängt, in dem der Mülheimer Bergwerksverein eines der Kernstücke aus altem Familienbesitz war. Dr. Edmund Stinnes, der den Vorsitz im Aufsichtsrat führte, ist bekanntlich vor einigen Monaten ausgeschieden. An seiner Stelle zeichnet August Thyssen jetzt verantwortlich.

Die Bruttoförderung belief sich auf 1 008 610 Tonnen gegen 1 102 332 To. im Jahre 1922 (das Ruhrkampfjahr 1923 kann nicht zum Vergleich herangezogen werden); davon wurden 78 670 To. (98 359) gleich 7,8 Prozent (8,9) selbst verbraucht. Die Belegschaft stellte sich im Durchschnitt auf 4722 Mann (in 1913 auf 5064), bei einem Nettodurchschnittslohn von 6,03 RM.

Leider wir in der Verlust- und Gewinnrechnung der Bruttoertrag nicht ausgewiesen. Die Verwaltung beschränkt sich darauf, 733 958 RM. als „Betriebsüberschuß" herauszustellen. Von diesem Ertrag sollen 661 094 RM. zu Abschreibungen verwandt und die restlichen 72 864 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Betrieb sei im allgemeinen ohne Störungen verlaufen. Daß die Förderungsziffer etwas hinter der von 1922 zurückbleiben ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der 3½wöchige Streikausfall vom Mai v. J. nicht völlig wieder eingeholt werden konnte.

Nach Vornahme der oben erwähnten Abschreibungen stehen die gesamten Anlagen mit 10 903 969 RM. (i. V. 11 674 496 RM.) zu Buche. Dagegen beanspruchen die (nicht spezifizierten) Kreditoren 4 946 365 RM. (1 553 336 RM.) zuzüglich 347 805 RM. (112 183 RM.) rückständigen Dezemberlöhnen, während auf der anderen Seite die Debitoren 537 452 RM. (851 868 RM.) und die Kasse 17 553 RM. (17 733 RM.) verzeichnen. Ueber die Entwicklung und das bisherige Ergebnis des laufenden (oder besser gesagt, des nahezu abgelaufenen) Geschäftsjahres wird leider nichts gesagt.

Steigende Konkursziffern.

Starke Zunahme der Geschäftsaufsichten.

Nach „Wirtschaft und Statistik" belaufen sich die Konkurse in den letzten drei Monaten auf 751, 914 und 1164, die Geschäftsaufsichten auf 379, 459 und 633. Das ergibt im September eine Zunahme von 27,4 Proz. bei den Konkursen und 37,9 Proz. bei den Geschäftsaufsichten. In beiden Fällen ist die prozentuelle Zunahme im Handel viel bedeutsamer als in der Industrie; die Zunahme der Geschäftsaufsichten gegen den Vormonat beträgt im Handel nicht weniger als 44,2 Proz.

Hallische Börse vom 24. November

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	74 G*	75 25 b*	Glaus. Zuck.	— *	65 B*
Kff. u Websb	0.2 bG	0.2 G	Halle Mals	91 G*	91 G*
Gew. u. Udlso	0.12 b	0.12 b	HalleHettst.	27 G*	— *
Landeskredit.	75 G*	75 B*	HalleMasch.	7 G	7 G
- junge	— *	— *	Hall Röhren	55 b*	55 G*
Nörd. Bankv	25 G*	25 G*	Heckert & Co	—	—
			Hildbr. Mühl	29 G*	31 bBr*
Halle Pflnn.	40 bGr*	40.5 bG	Moritz Jahr	17 G*	17 G*
Probl Brnk.	80 G*	82 b*	Gbr Jentzsch	50 G	52 b*
Riebeck Mon	— *	63 B*	Kab Schmied	— *	— *
Wersch W. St.	110 b	—	Wilh. Kathe	— *	— *
Brucks Niet.	—	—	Körbsd. Zuck	— *	— *
			Kyffh. Hütte	26 G*	— *
Ammend. Pp	96 bBr*	99.5 B*	G. Lindner	30 bG*	32.25 B*
Cröllw. Pap.	100 G*	107 b*	SchraplKalk	23 G*	24.75 bG*
- junge	—	—	StMühleAlsl	50 B*	55 B*
Cönn Mälzr.	— *	— *	Vester	35 G*	35 G*
Eilenb. Katt.	— *	81 b*	Weg. & Hübn	46 G*	48 B*
Bls. Brünner	30 G*	30 B*	Zeitz Masch.	—	—
F. Zimmerm.	18 B*	— *	ZuckerHalle	— *	— *

* Goldkurse.

Die hallische Börse vom Dienstag zeigte ein unverändertes lustloses Gepräge. Kursabschwächungen überwogen auf allen Gebieten. Cröllwitzer Papier verloren 7 Prozent, Stadtmühle Alsleben 5 Prozent. Gottfried Lindner büßten 1¾ Prozent ein. Der Freiverkehr war geschäftslos, nur Portland-Zementfabrik konnten um 2 Prozent anziehen.

Fester.

Berlin, 24. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete in freundlicher Stimmung auf beruhigende Mitteilungen betreffend den Jahresabschluß der Rhein-Elbeunion und auf reichliches Angebot von Tagesgeld. Fortgesetzte Deckungen erhöhen die Widerstandsfähigkeit und hatten vielfach Kursbesserungen zur Folge.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 24. Nov. Hafer gut, 196—202, mittel 190—195, Gerste 200—205, Roggenkleie 100—106, Weizenkleie 116—122, Futterweizen 248—252, Gelber Platamais 204—206, kleiner Mais 238—242. Tendenz: ruhig.

Anilintrust und England.

Die Verhandlungen, die zur Fühlungnahme mit England zwecks Uebernahme von Aktien der British Dyestuffs Corp. geschwebt haben, sind vorläufig wieder eingestellt worden, so daß im Augenblick keine Verhandlungen schweben. Bekanntlich beabsichtigt der englische Staat, seine Beteiligung an der British Dyestuffs Corp. abzustoßen.

Verdoppelung der deutschen Farbstoffausfuhr nach U. S. A.

Für die deutsche Farbstoffindustrie hat der amerikanische Markt wieder merklich an Bedeutung gewonnen, trotzdem sich die amerikanische Farbstoffindustrie im Gegensatz zur englischen als wirklich lebensfähig erwiesen hat. Da jedoch die amerikanischen Werke eine Reihe von Kohlenteerfarben noch immer nicht zu konkurrenzfähigen Preisen herzustellen vermögen, hat sich die Nachfrage nach diesen deutschen Spezialitäten bedeutend erhöht. Die Farbstoffeinfuhr, die sich in den ersten zehn Monaten des Jahres auf 4 345 838 Pfund im Wert von 4 074 179 Doll. belief, hat sich infolgedessen seit dem Vorjahr fast verdoppelt. Die Lieferungen sind vorwiegend den deutschen Werken zugefallen, deren Anteil an den amerikanischen Bezügen sich prozentual weiter erhöht hat, und zwar auf 72 Proz. im Oktober gegen 62 Proz. im September.

Mitteldeutsche Häuteauktion in Kassel. Auf der Mitteldeutschen Häuteauktion war die Stimmung zunächst matt. Die meisten Lose wurden wegen nicht genügender Gebote zurückgezogen. Plötzlich aber trat ein Umschwung ein. Insbesondere bei der Versteigerung der halbwolligen Schaf- und Hammelfelle, die gegen die Oktoberauktion zehn Prozent Aufschlag erhielten. Auch wollige Schaf- und Hammelfelle hatten einen Preisaufschlag von durchweg 5 Prozent. Dahingegen blieben die vollwolligen Schaf- und Hammelfelle sowie die Blößen im Preise etwas zurück. Teilweise erlösten sie die Oktoberpreise. Kalbfelle hatten allgemein Preisabschläge, gute rote Kalbfälle mit und ohne Kopf 10 Prozent, schwarze und bunte gleichfalls bis zu 10 Prozent.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. November

5% D Reichsanl.	0.170	Kattow. Bergbau	7.70	Elberfeld Farben	110 25	Adler-Werke	—	C. Lorenz & Co.	61 0
Schantungbahn	1.30	Klöckner-Werk	—	Th. Goldschmidt	51 00	Augsb. Nbg. Mfbr	—	Rhein. Metallw.	14.00
Deutsch-Austr.	—	Köln-Neuessen	71 25	Höchster Farben	110.25	Berl. Anh. Mfabr.	—	Schneider, Hugo	35.00
Hamb.-A. Paketf.	67.87	Laurahütte	31.12	Köln-Rottweiler	82.00	- Karlsruh. Ind.	46.50	Vogel Telegr.	36.50
Hambg.-Südam.	—	Mannesmannröh.	56 50	Oberschl. Koksw	53.12	- Maschinenb.	48.00	Stettin-Vulkan	16.75
Hansa Dampfsch	77.50	Mansf. Bergb.	55 00	Rhein Sprengst	60.00	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	86.00
Norddtsch Lloyd	—	Obschl. Eisb. Bd	36.50	Rütgerswerk A-G	—	Daimler Motoren	—	Stöhr Kammgarn	—
Ver. Elbschiffahrt	22.50	Eis.-Ind.	52.00	Scheidemandel	23 00	Deutsche Masch.	—	Zellstoff Waldhof	74.00
Berl. Handelsges	129 50	Phönix	58.00	Akkumulatoren	79 60	Hartmann Masch	—	C.A.F. Kahlbaum	78 50
Com.- u Privatb.	93.00	Rhein. Braunk.	119.50	Allg. Elektr. Ges.	69.25	Karlsruh. Masch.	—	Ostwerke	9[illegible].00
Darmstu. Natbk	102 25	Rheinstahl	46.00	Bergmann Elektr	—	Gebr. Körting	—	Dessauer Gas	59 25
Deutsche Bank	102 75	Rombacher	16 50	Elektr. Lief.-Ges.	68.25	Krauß & Co.	—	Dtsch. Atl. Telgr.	25.25
Diskonto-Gesell	100.87	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	—	L. Loewe & Co.	98.50	Fahlbg. List & Co.	—
Dresdner Bank	100.00	Stinnes-Riebeck	59.00	Felt.-Guillaume	95.00	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol.	191.00
Leipz Kreditanst	80.00	Deutsche Kali	—	Ges. f. elek. Unter	—	Orenst. & Koppel	56.00	Schultö Patzenh	04 25
Oesterr. Kredit	—	Kaliw. Aschersl.	—	Lahmayer & Co.	65.00	Schubert & Salzer	—	Leonh. Tietz	—
Bochum Guß	63.00	Westeregeln	100.75	Pöge Elektrizität	17.50	Wolf, R.	—	V. Schuhf Bern W	57.25
Buderus Eisenw.	29 50	A.-G. f. Anilinfbr	110.37	Sachsenwerk	—	Zimmermann-W	—	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	66 37	Angl.-Ct.-Guan.	—	Schuckert & Co.	56.00	Bing-Werke	—	Oktavi Minen	25.00
Harpen. Bergbau	92.05	Badische Anilin	111.25	Siemens & Halske	71.00	Deutsche Kabel	41.00	Dtsch. Erdöl AG.	60 50
Hoesch Stahlw	66.25	Chem. Griesheim	—	Gothaer Waggon	—	- Eisenhandel	27.00		
Hohenlohewerke	8.80	Chem. v. Heyden	—	Hannov. Waggon	—	Hackethal	—		
Ilse Bergbau	78.00	Dynamit Nobel	81 75	Linke-Hoffmann	31.00	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Aktien und Anteile, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte (durch * kenntlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsl. Werte, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark. Reichsschatzanweisungen „K" von 1924 in Reichsmark für 1 Milliarde Papiermark. Festverzinsl. wertbest. Anl. in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihen, die auf Dollar lauten, in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Kurs vom	23.11.	21.11.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl. 23	91.75	91.75
do. kl.	100.00	100.00
do. gr.	90.25	90.23
Dollarschatzanw.	97 50	97 40
Rchssch. S.4-5	0.13	—
do. S.6-9	0 13	0.14
do. fällig 24	0.13	0.13
5 Dtsch. Reichsa.	0.16	0 18
4 do.	0.19	0.19
3½ do.	0.18	0.19
3 do.	—	0.28
4 do. Sch.-Anl.	3.75	4.05
Sparpräm.-Anl.	0.11	0.11
4 Pr. Konsols	0.18	0.19
3½ do. do.	0.18	0.19
3 do. do.	0.18	0.19
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	40.00*	40.00*
Braunschw. L.-Eis.	98 00*	98.00*
Dtsche Eb. Betr.	38 00*	38 00*
Elektr. Hochbahn	58.75*	59 50*
Halb.-Blb. A.-G.	38 00*	39 00*
Halle-Hettst.	28 0.*	28 75*
Niederlaus. Eb.	31.00	30 00
Schantungbahn	1 30	1 30
Schiffahrtsaktien		
Deutsch. Austr.	59.50*	60.12*
Hamb. Paketf.	66.00*	66 90*
Hambg.-Südam.	77 00*	80.00*
Hansa	76 00*	81.50*
Kosmos	82.00*	82.25*
Nordd. Lloyd	70.00*	70.80*
Roland-Linie	72.12*	73 25*
Ver. Elbschiffah.	22.10*	24 00*
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	128.00*	129.00*
do. Hyp.-Bank	113 00*	113.00*
Com.- u. Privatb.	93.00*	93.00*
Darmst. Nat.-B.	102 00*	102.50*
Deutsche Bank	102.50*	103.00*
Disk. Command.	100.25*	100.25*
Dresdner Bank	100.00*	100.00*
Hall. Bankverein	74 00*	75.25*
Leipz. Kreditanst.	80.00*	80.00*
Reichsbank	127.25*	130.00*
Sächsische Bank	50.00	50.00

Kurs vom	23.11.	21.11.
Brauereiaktien		
Engelhardt	109.25*	110.50*
Löwenbrauerei	145 00*	145.00*
Schulth. Patzenh.	104 00*	107.50*
Leipz. B. Riebeck	59 00*	60.75*
Industrieaktien		
Aachener Leder	15.50*	16 00*
Aachener Spinn.	0.10	0.12
Akkumulatoren	79 75*	81.00*
Adl. Portl.-Zem.	52.00*	54.50*
Adler & Oppenh.	28.00	28.25
Adlerhütte Glas	70.50*	72.00*
Adlerwerke	20.75*	22.50*
A.-G. f. Anilinfbr.	108.87*	110.25*
do. Verkehrsw.	87.00*	87.00*
Alexanderwerk	50.00*	— *
Allg. Elektr. Ges.	86.75*	87.50*
do. do. Vrz.	60.25*	61.00*
Ammendf. Papier	95.25*	100.00*
Anglo-Guano	— *	— *
Anh. Kohlenw.	42.50*	42 00*
do. do. Vz.-A	50.75*	51.00*
Ankerwerke A.G.	120 00*	121 00*
Annabg. Steingut	— *	46.00*
Augsb. Nbg. Mfb.	53.00*	51.25*
Bachm. & Ldw.	— *	— *
Bad. Anil. u. S.	109 00*	112.50*
P. J. Bemberg	105 00*	102.00*
J. Berger, Tiefb.	100.00*	102 25*
Bergmann Elek.	63.75*	65 00*
Berlin-Gub. Hutf.	120.00*	120 00*
do. Holzkont.	36.50*	36.00*
do. Karlr. Ind.	47.00*	50.50*
do. Masch. F.	39 75*	44.75*
Bochum Guß	60.50*	64.25*
Gebr. Boehler	235.00*	234.00*
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	33.00*	32.75*
Braunk. u. Br. Ind.	77.00*	77.75*
Braunschw. Kohl	103.00*	103.25*
Braunschw. Jute	33 00	—
Braunsch. Masch.	38.00*	40.00*
Breitenb. Portl. C.	52.62*	53.50*
Brown, Bov. & C.	—	—
Buderus Eisenw.	27.00*	30.40*
Busch Opt. Ind	31.00*	33.50*
Busch Lüdensch.	24.00*	24.12*
Busch Waggon	24.50*	24 00*

Kurs vom	23.11.	21.11.
Calmon Asbest	17.25*	19 50*
Capito & Klein	12.00	12.50
Caroline Braunk.	121.50*	124.00*
Carton. Loschw.	56.00*	59.50*
Chem. F. Buckau	60.00	60.00
do. do. do. Stp	—	—
Ch. F. Griesheim	108,25*	109 75*
Chem. Grünau	34 50*	36.00*
Chem. v. Heyden	35.00*	36.75*
do. Milch	31,00*	32.00*
do. F. Weiler	109.50*	111.00*
do. Ind. Gels.	49.00*	51.50*
Chrom. Najork	— *	57 25*
Concord. ch. Fab.	44.00*	45.00*
do. Spinnerei	65.00*	65 00*
Cont. Caoutch	89 00*	89.75*
Corona Fahrr.	46 00*	46 00*
Cröllwitz Papier	108 00*	110.00*
Daimler Motoren	19.50*	18.75*
Delmenh. Lin.	85 50*	85.25*
Dessauer Gas	57.75*	60.00*
Dtsch. Atl. Telgr.	24 10*	24.60*
do. Luxb. Bgw.	59.75*	63 75*
do. Niedl. Tel.	6.10	5 25
do. Asphalt	40.0.*	40.25*
do. Babcock	77.00*	80.00*
do. Eb. Signalw	43.75*	46 00*
do. Erdöl A.-G	57.50*	61.25*
do. Fenstergl	68.00*	66.50*
do. Gl. u. Spg.	15.25*	15.75*
do. Gußstahlf.	— *	— *
do. Jute-Sp.	99 50*	99.00*
do. Kabel	38.50*	45.00*
do. Kaliwk.	19.00	20.00
do. Lin.-Hansa	93 00*	95.00*
do. Maschinen	31.00*	31,10*
do. Post-u. Eis.	— *	— *
do. Schachtbau	— *	— *
do. Spiegelglas	53 00*	54.00*
do. Steinzeug	87.00*	87.25*
do. Tel. u. Kab.	38.00*	38.00*
do. Ton-u. Stz.	51.25*	51.00*
do. Werke	83.50*	82 50*
do. Werkstätt.	—	—
do. Wollwaren	34.50*	35.12*
do. Eisenhdl.	25.00*	26.62*
do. Metallhdl.	50.25*	50.25*
Dommitzsch Ton	1.10	1.00
Donnersmarckh.	52.75*	53.00*
Doering & Lehrm.	25 50*	25.20*

Kurs vom	23.11.	21.11.
Eilenburg Kattun	— *	— *
Eintracht Braunk.	87 00*	87.25*
Eisenb.-Verk.-M.	43.12*	44.50*
Eisen Velbert	— *	— *
Eisenmatthes	0 15	0.15
Elberfeld. Farben	108.10*	110.10*
El. Licht u. Kraft	84.00*	84.25*
Eschw. Bergw.	100.00	105.00
do. Rating. Mat.	15 00*	15.00*
Essen. Steinkohl.	59.75*	63.50*
Etzold u. Kießling	66 25*	66.50*
Excelsior Fahrr.	66.50*	66.30*
Faber Bleistift	56.50*	56.50*
Fahlb. Saccharin	42.75	44.75
Falkenstein Gard.	— *	54.50*
Feldmühle Papier	69.00*	71.00*
Felt. Guilleaume	96.50*	100.10*
Flender Brückenb.	14.75*	15.25*
Fraustädt. Zuck.	70.00*	69.75*
Freund Masch.	— *	— *
Friedrichsh. Kali	60.00*	64.75*
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	2.10	2.20
Fröbeln Zucker	31.25*	30 75*
Gaggenau	20.00*	20.00*
Gebhardt & Co.	93.25*	95 25*
Gebhardt & König	— *	37 00*
Gelsenkirch. Berg	65.00	69.00
do. Guß	17.00*	17.00*
Genthin Zucker	0.50	0.52
Germania Portl C.	68.12*	70.00*
Ges. f. elekt. Unt.	98.75*	99.00*
Gildemeister	66.00*	70.75*
Gladbach Text.	15.00*	15 00*
do. Wolle	62.00*	62.00*
Glauziger Zucker	65.00*	65 50*
Glockenstahlw.	27.00*	27.00*
Gebr. Goedhardt	32.50*	34.0.*
Th. Goldschmidt	50.50*	54.50*
Hallesche Masch.	7.00	7.00
Hammersen u. Co.	85 00*	86.62*
Hannov. Masch.	26.50*	28.00*
do. Waggons	12.50	—
Hansa Lloyd	22.00*	26 00*
Harburg. Eisen	33 50*	35 12*
Harb. Gummi	36.00*	37.00*
Harkort Bergw	40.00*	4[illegible].00*
Harpen Bergbau	90 50*	94.00*
Hartmann Masch.	24.60*	25.10*
Heckmann A.-G.	49 00*	53.00*

Kurs vom	23.11.	21.11.
Hedwigshütte	43 00*	43.75*
Hildebrd. Mühlen	28.25*	29.00*
do. Holzind.	37.00*	37.00*
Hilgers Verzk.	24.25*	— *
Hillewerke	18.00*	18.10*
Hilpert Masch.	— *	— *
Hirsch Kupfer	67.50*	69.00*
Hirschb. Leder	57.00*	56.00*
Höchster Farben	108.00*	111.10*
Hoesch Stahlw.	64 0.*	68 00*
Hoffmann Stärke	37 50*	38.00*
Hohenlohewerke	8.50	8.75
Hotelbetriebsges.	78.00*	78 50*
Hubertus Braunk.	100.00*	100.00*
Humboldt Masch.	23.00*	24 10*
Humboldt Mühle	80.00*	80 00*
L. Hupfeld & Co.	26.00*	27.50*
Ilse Bergbau	75.12*	78.00*
Industriebau	18.00*	18.00*
Max Jüdel & Co.	43 75*	45.00*
Jülich Zucker	38.00*	40 00*
Kahla Porzellan	37 00*	37.00*
C.A.F. Kahlbaum	78.50*	81 00*
Kaliw. Aschersl.	94 00*	97.00*
Kalker Masch.	30.00*	30.10*
Karlsruh. Masch.	16.25*	19.75*
Kassel. Federst.	— *	— *
Wilhelm Kathe	— *	— *
Kattow. Bergb.	7 62	8.50
Klöckner-Konz.	49.50*	50 50*
Köln-Neuess. B.	68.60*	72.75*
Köln-Rottweiler	79.75*	81.25*
Köln. Gas	32.25*	33 00*
Körbisdorf Zuck.	105 00*	104 00*
Gebr. Körting	47.25*	48.00*
Körtings Elekt.	56.00*	57 50*
Kyffhäuserhütte	25.00*	26.62*
Lahmeyer & Co.	65.00*	77.00*
Laurahütte	31.50*	33.00*
Leipz. Gummi	— *	— *
do. Immobil.	48.00*	46.75*
Leipz. Landkraft	45.75*	48.00*
Leipz. PianoZim.	52 00*	55.00*
Leonhard Braunk.	56.75*	— *
Leopoldsgrube	41.00*	43.00*
Leutke	—	—
R. Ley Masch.	—	5.00*
Lind. Eismasch.	95.00*	98.00*
Lindbg. Stahlw.	21.00*	23.00*

Kurs vom	23.11.	21.11.
Lindström A.-G.	97.00*	100.00*
Lingel Schuhfbr.	30.00*	30 50*
Lingner-Werke	67,00*	68.00*
Linke-Hofmann	30.25	31.75
L. Loewe & Co.	97.50*	100 00*
Lothr. Portl.-Z.	2.25	2.20
Luckau u. Steffen	12 70*	12.70*
Lüdensch. Met.	27.00	30.00
Lüneb. Wachsbl.	— *	— *
Luther Maschin.	59.00	60.00
Magdeb. Gas	38.00	38.00
do. Bergwerk	30.00	—
do. Mühlen	58 00*	57.00*
Mannesmannröh.	51 87*	53.75*
Mansfeld A.-G.	53.25*	56,50*
Maschfb. Buckau	60.90*	64.00*
„ Kappel	9.00	10.00
Mauls Kakao	—	—
Meerane Kammg.	51.00*	52.50*
Niederlaus. Kohl.	77.50	77.75
Nordd. Wollkäm	93.00*	96.50*
Oberb. Ueberl. Z.	55.50*	56 00
Obsch.-Eisb.-Bd.	35 62	39.00
„ Eis.-Ind.	31.00*	32.87*
„ Kokswerke	52.50*	55.00*
do. do. Genuß	46.00*	47.50*
Oeking. Stahl	48.00	48.50
Oppeln Portl.-Z.	60.00*	63 00*
Orenst. & Koppel	54 75*	57.75*
Osnabr. Kupfer	42.50	40.25
Ostwerke	90.25	93.62
Phönix Bergbau	56,30*	58.75*
do. Braunk.	43.00	46.00
Jul. Pintsch	53 25	55.00
Pittler	83.00*	93.00*
Plauen Gardinen	63.25*	64.25*
Plauen Spitzen	22.25*	24.00*
do. Stickerei	55.00*	56.0.*
Plauen Tüll u. G.	2.00	2 50
Pöge Elektr.	18 00*	20 00*
do. V.-A.	42.00	43.25
Rathgeb. Wagg.	20 00*	20.25*
Rauchw. Walter	42.00*	42.00*
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	38 00*	38.00*
Reisholz Papier	120.50*	120.50*
Reiß & Martin	53.00*	55.00*
Rhein. Braunk.	118.00*	119.50*
do. Schamotte	— *	— *

Kurs vom	23.11.	21.11.
Rhein. Elektriz.	52 50*	52 50*
do. Gerbstoff	—	—
do. Maschinen	30.00	30 00
do. Spiegelgl.	113 00*	111.00*
Rheinstahl	45.00*	48 25
Rh.-Wstf. Kalkw.	70.00	70.00*
do. do. Sprgst.	59.25*	61.00*
do. do. Zement	47 00*	48.00
Rheydt Elektech.	—	—
J. D. Riedel	38.00	40.25*
Rockstroh-Werke	51.00	51.00
Roddergrube	265.00*	270.00*
Rombacher	15.80	16 50
Ph. Rosenth. Pz.	65.75*	67.75*
Rositzer Braunk.	30.00	32 00
Rositzer Zucker	49.00*	48.50*
Rütgersw. A.-G.	47.00*	50.00*
Sachsenwerk	39.50	42.00
Sächs Cartonn. M.	32.50*	32.00*
Sächs Gußst Döhl.	42.25	45.00
Salzdetfurth	112.00	120.00
Sangerh. Masch.	68.50*	68.50*
Sarotti-Schokol.	91.25	91.50*
Sauerbrey Masch.	24.50*	26.00*
Saxonia-Zement	45.00*	50.00*
Scheidemandel	21.12*	23.87
Ernst Schieß, W.	— *	— *
Schneider, Hugo	35.12*	35.50*
Schöller, Eitorf	49.00*	48.00*
Schomburg Söhn.	— *	— *
Schönebeck Met.	124.00*	124 00*
Schubert & Salzer	75.50*	76.00*
Schuckert & Co.	55.00*	59 00*
Siegen-Solinger	18.00	18.00
Siemens Elek. Bet.	55.50*	55.00*
Siemens Glasind.	80.00*	81.25
Siemens & Halske	70.75	72.75
Singer A.-G.	47.50	47.50
Sonderm. & Stier	— *	— *
Spinn. Renner	85 00*	85.00*
Sprengst. Carbon	44.00	46.00
Stadtberg. Htt.	— *	21.20*
Stahl & Nölke	7.00	7.50
Staßfurt. Chem.	26.10*	26.37*
Stinnes-Riebeck	59.00*	61.00*
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	33.25*	35.00*
Stöhr Kammgarn	108.00*	110.00*
Stoewer Nähm.	45.00*	47.00*
Stollberger Zink	80.00*	82.50*

Kurs vom	23.11.	21.11.
Strals. Spielkart.	110.00	105.00
C. Tack	45.00	46.25*
Tafelglas	40.00*	40.00*
Teichgräber	13.50*	14.25
Telefon Berliner	34.10*	35 00*
Teutonia Misb.	91.50	91.50
Thale Eisenhütte	—	—
Thür. Bleiweißfb.	42.00*	42 50*
do. El. u. Gas	52.00*	55.50*
„ Gas Leipzig	49.00*	51.00*
„ Salinen	—	—
do. Zucker	— *	— *
Tittel & Krüger	118.00*	119.00*
Trachenbg. Zuck.	37.00*	37.00*
Triptis Porzellan	22.00	23.00
Tüllfabrik Flöha	— *	— *
Ver. Glanzstoff.	225.00*	220.00
„ Gothaniawerk	44.25	46.00
„ Harzer Portl. C	30.25	30.25
do. Jutesp. Lit. B	88.50	90.00*
do. Jute Lit. A.	— *	— *
do. Laus. Glas	69.00*	74.25*
do. Märk. Tuch	34.00	35.00*
do. Port.-Zem. Schimischow	91.75*	91.75*
V. Schuhf Bern W.	24.00*	25.00*
do. Smyrna-T.	40.00*	— *
do. St. Zyp & W.	106.75	—
Ver. Thür. Metall	47.00	47.50*
Vogel Tel.-Draht	35.50	37.40
Vogtl. Maschinen	1.25	1 40
Vogtl. Tüll	32.00*	35 00*
Volks Aelt. Porz.	23.00*	23.00*
Vorwhl. Portl.-Z.	67.00*	70.00*
Wandererwerke	89.00*	72.00*
Warstein Grub.	134.00*	138.00*
Wegelin & Hübn.	46.00*	46.00*
Wsch.-Weißenf.	—	—
Westeregeln Alk	99.00	105.25
Wissner Metall	73.00	73.00*
Wittener Guß	— *	— *
Wittkop Tiefb.	— *	— *
Wolf, R.	24.50	24.75
Wotan-Werk	19.25	19.75
Wrede Malz	— *	— *
Zeitzer Masch.	80.50*	82.00*
Zellstoff-Verein.	42.50	42.50*
do. Waldhof	74.00	75.25
Zimmermann-W.	9.10*	[illegible]
Zwick. Masch.	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251125025/fragment/page=0005

DFG

Ein Zigarettenkartell gefordert.

30 Prozent des Kleinverkaufspreises sind Steuern.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes der deutschen Zigarettenindustrie wurde die Schaffung eines Zwangskartells, das Ordnung und Ruhe in das Gewerbe bringen soll, gefordert. Ohne solches ist die gewaltige Steuerlast für die Industrie nicht tragbar, eine Steuerlast, die bei einer 3- und 4-Pfg.-Zigarette mehr als 50 pCt. des Kleinverkaufspreises ausmacht. Darüber hinaus wurde aber die Schaffung eines Zwangskartells als eine soziale Notwendigkeit betrachtet, weil nur durch ein solches der Kleinverkaufspreis auf einem Niveau gehalten werden kann, das der Kaufkraft unserer Bevölkerung angepaßt ist. Die Forderung nach einem Zwangskartell soll verbunden werden mit dem Bestreben, sofort ein freiwilliges Kartell zu schaffen, um der Industrie die Bedingungen zu sichern, die sie zur Produktion nötig hat, ohne daß deshalb die Preise übermäßig erhöht werden müssen.

Preisabbau des Nähgarnsyndikats.

Die Vertriebsgesellschaft deutscher Baumwoll-Nähfaden-Fabriken (Nähgarnvertrieb) G. m. b. H., München, hat soeben ihre erste Reichsmarkpreisliste herausgegeben, die verhältnismäßig ganz erhebliche Preisermäßigungen vorsieht. So kostet z. B. zweifach Untergarn, Sekunda, sogenanntes Konfektionsgarn Nr. 40—60, nunmehr 54 RM., anstatt 57 RM., vierfach Obergarn Nr. 20, 118 RM. statt 125 RM., zweifach Untergarn Nr. 40 bis 60, 66 RM. anstatt 71 RM. An die Stelle der Goldmark ist die Reichsmark getreten. Das Zahlungsziel beträgt äußerst 60 Tage, bei Zahlung vor Ablauf von 30 Tagen vor Fakturendatum werden außer dem Kassenkonto noch 12pCt. jährliche Vorzinsen bis zum 30. Tage vergütet.

In Berlin kosteten den 23. November

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.324	20.374
100 holl. Gulden	168.70	169.12	100 Lire Ital.	17.00	17.04
100 franz. Frk	16.29	16 33	100 Peseta (Sp.)	59.68	59.82
100 schweiz. Fr.	80.83	81.03	1 Peso Argent.	1.745	1.749
100 belg. Frk	18.98	19.02	100 Markka Finnland	10.55	10.59
100 tschech. Kr.	12.42	12.46	100 Lew Bulg.	3.05	3.06
100 schwed. Kr.	112.26	112.54	1 Yen Japan	1.784	1.788
100 norweg. Kr	85.39	85.61	1 Milreis Bras.	0.604	0.606
100 dän. Kron.	104.32	104.58	100 Dinar Jugsl.)	7.435	7.455
100 östr. Schill	59.12	59 26	100 Esc. Port.)	21,275	21,325
100 000 ung. Kr	5.875	5.895			

Wertbeständige Anleihen

23. November 1925

(Notierungen in Reichsmark-Prozenten.)

Anh. Roggen I. u. 2. A.	6.50	5% Pr Ctr Bd RPf Schuldv	3.93
Bad. Ld. Elektr. Kohle	8.27	5% Preuß. Kaliwertanl	3.53
Berlin Roggenw. 1923	5 75	5% Preuß. Roggenwertanl	5.85
Breslau Kohlenw.-A.	14.31	5% Pr. Sächs. Lds Roggen	4.26
Elektro Mitteld. Kohle	2.26	5% Roggenrentenbank	4.01
Ev. Anhalter Roggen	5.55	5% Sächs. Braunkohle	2.25
Großkr. Hannov. Kohl.	9 00	5% do. do. 3. Ausg	2 40
Kurm. u. Neumrk. Rogg.	4.00	5% do. do. 4. Ausg.	2 25
Ldsch. Zentral-Rogg.	3.80	10% Prov Sächs. lds. G.-Pf	76.75
Meckl.-Schw. Rogg. A. I	4 80	5% Schles. Ldsch. Roggen	3.83
Oldenburg. Roggenanw.	20.55	6% Thür. evang. Roggen	5.10
Pr. Ctr.-Bd. Rogg.-Pfbr	4.00	5% Westf Prov Kohle 1923	9.50

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlusskurse in Reichsmark-Prozenten.

	23. 11	21. 11		23. 11	21. 11
Bema	—1 50	ca. 1.50	Heldburg	—	—
Brown Boveri	ca54.00	54.00	" Vorzug	—26.00	—28 50
Daxes Porzell.	24.00	—	Krügershall	—62.00	—68.00
Elite Wagen	14.00	14.00	Hallesche Kali	—73.00	—78.00
Gräkraft Frank	60.50	—61 50	Hannover Kali	—	—
Hochfrequenz	—56.00	56 00	Adler Kali	—48.00	—50.00
National-Film	—0 40	—0 40	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Nienburg. Eisen	—35 00	36.00			
Oeynh. Masch.					
Schebera	—25.00	25.00	Kakao	—	—
J. Stohel	1.50	—	Sloman Salpet.	3 00	—3.25
Stoewer Auto	—	—	Süds.-Phosph.	19.00	—19 50
Stralauer Glas	—	—	Diamond	22 75*	-23.00*
Terra-Film	50.00	50 00	Salitrera	-205*	212.5*
Ufa-Film	—48.50	—50.00	**Petroleumw.**	* B.-M. p. Stck	
Winkelhausen	—	ca35.00	A. G. f. Petr. Id.	—	—
Kaliwerte					
Ronnenberg	—55.00	—62.00	Dt. Petr. " g.	—50 00	—52.00

Leipziger Börse v. 23. November

Allg. D.Cred.A	80.00	Lpz. Kammgrn	103.00	Sachsenwerk	38.00
Chemn. Spinne	65.00	- Piano Zimm.	53.00	Schönherr	54 00
ChromoNajork	54.0	- Werkz Pittler	95 00	Sondm. & Stier	—
Gröllw. Papier	—	- Trikotagen	102.50	Stöhr & Co.	117.00
Dürfeld, Karl	—	- Wollkämmer	—	Schneider Hug	34.50
GlaesigZucker	63.00	Gottir Lindner	31 00	Textil. Claviez	7.00
Halle Pfänner	38 50	Mansfeld	53.25	Thüringer Gas	59.25
Hartmann	25.00	Meeran. Kg. Sp	57.00	- Wolle	69.50
Hupfeld, Ludw	26 00	Nordd. Wolle	94.00	Tittel & Krüger	118.00
Lg. Sp. Gautsch	40.00	Oelsnitz. Kuxe	38 00	Tränkn & Würk	62 50
Körbisd. Zuck.	107.00	Peniger Masch	18.50	Wotanwerke	19.50
Landkr. Kulkw	46 50	Riebeck Braue	61.25	Krietsch-Mühl	29.00
Lpz. Baumwoll	145.00	Riquet & Co.	67.00	Zimmerm Hall	18.00
- Bebb Fritzsch	45 00	Reinstr. & Pilz	—	Zimmerm., Ch.	8.1[illegible]
- Gummi	—	Rosita. Zucker	48.00		

Dresdner Börse v. 23. November

Allg. D.Cred.A	80.0	Schladitz Wke.	—	VeltenerOfenf.	34.00
Bk. f. Brauind.	78.00	Wanderer	71.00	Hoffmann Glas	60.00
Com. u. Privtbk	92.30	Chemn. Papier	0.30	Glasfb. Brockw	67 25
Dr. Schnellpr.	62.00	Dresd. Chromo	66.00	Siemens	80.00
Dresd. Strickm	27 00	Ernemann	36 00	W Hirsch	18.25
Dux Auto	0.50	Ica	74.50	Sächs. Glasfbr.	46.50
Elbe-Werke	16 00	Heidenauer P.	—	Lingner Werk	67 00
Elitewerke	20.25	Mimosa	91.00	Fritz Schulz jr	67.50
Bockstroh-Wä	50.00	Niederschl em.	60.00	Bamberg Kal.	120 00
Sächs. Bronze	33.00	Peniger Patent	62.00	Dresdn. Gard.	63 00
Bergmann	62.00	Rhode-Aktien	—	EuropäischHof	43.00
Elektra	80.00	Dtsch Tonröhr	50.00	Hotel Bellevue	50.00
Kraftw. Thür.	60.00	Roessler	38.00	Katdr. Niedecd.	40.00
Kraftw. Wests	93.00	Triton Werke	25 00	Oberlaus. Zuck	15 00
Seidel & Naum	45 00	MeißnerOfenfb	88.50	Paradiesbett	75.00
Corona	46.50	Somag	87 00		

Metallnotierungen.

(In Goldmark). **Berlin**, 23. November 1925.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Elektrolytkupfer wire bares promt cif Bremen oder Rotterdam	137.25
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte. Vs. d. Zinkhüttenv	—
Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes	
Raffinadekupfer 99—99,3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	0.77—0.78
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.655-0,665
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	2,35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1.60—1,64
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo	95.5 —96.50

Berliner Produktenbörse vom 23. November

1000 kg	(In Goldmark.)	Für 100 kg	
Weizen, märk.	235 - 238	Erbsen, Viktoria	24.00—32,00
Roggen, märkischer	152 - 155	Kl. Speiseerbsen	23,00—24,00
Sommergerste	188 - 214	Futtererbsen	18,50—20,50
Wintergerste	152 - 165	Peluschken	16.50—18,00
Hafer, märk.	170 - 181	Ackerbohnen	20.00—22,00
" westpr.	—	Wicken	21,00—25,00
Mais, La Plata	—	Blaue Lupiner	11,50—12.50
" loco Berlin	—	Gelbe Lupinen	12,00—12,50
Mehl, 70% (D.-B.)		Seradella, neue	—
Weizenmehl	29 25—34,50	Rapskuchen	15,00—15,50
Roggenmehl	22,25—24.50	Leinkuchen	22.00—22,50
Weizenkleie	11.50—11.60	Trockenschnitzel	7,60 - 7,70
Roggenkleie	9,60—9,70	Soya-Schrot	20,60—21,10
Raps (1000 kg)	—	Torfmelasse	9,10—9,30
Leinsaat (1000 kg)	—	Kartoffelflocken	14.60—15.00

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 23. November. Auftrieb: 709 Rinder (105 Ochsen, 228 Bullen, 137 Kalben, 239 Kühe), 379 Kälber, 913 Schafe, 1868 Schweine, zusammen 3869 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 7 Rinder, 15 Kälber, 6 Schafe, 180 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	51—55	51—56	Kälber: 1. Kl.	—	—
2. Kl.	40—50	40—5	2. Kl.	64—68	70—75
3. Kl.	30—39	30—39	3. Kl.	50—63	55—69
4. Kl.	—	—	4. Kl.	40—49	40—54
Bullen: 1. Kl.	51—55	51—56	Schafe: 1. Kl.	49—55	—
2. Kl.	44—50	44—50	2. Kl.	38—48	40—48
3. Kl.	35—43	35—43	3. Kl.	25—37	30—39
Kalben, Kühe:			Schweine:		
1. Kl.	51 - 55	51—56	1. Kl.	90—92	93—95
2. Kl.	48—55	49 - 56	2. Kl.	93 - 96	96 97
3. Kl.	36—47	37—48	3. Kl.	85—89	86—92
4. Kl.	26—35	27—36	4. Kl.	76—84	78 - 85
5. Kl.	20—25	20—26	5. Kl.	76 - 84	78—85

Geschäftsgang: Rinder und Kälber schlecht. Schafe und Schweine langsam. Ueberstand: 197 Rinder, 2 Kälber, 38 Schafe, 60 Schweine.

Kolonialwaren.

An den Kaffee-Märkten waren in der abgelaufenen Woche bei geringer Nachfrage die Preise kaum verändert. Der Kakao-Markt blieb ruhig. Auch das Geschäft in Tee und Reis hatte keine Veränderung aufzuweisen. Die Preise für Zucker haben sich in Neuyork nach einer vorübergehenden Abschwächung wieder leicht erholt, und man scheint an den internationalen Zuckermärkten der Ansicht zu sein, daß der tiefste Punkt der Preiskurve überschritten ist. Am Inlandsmarkt war die Geschäftslage ruhig. Nach einer privaten amerikanischen Schätzung dürfte sich der Ertrag der Weltzuckerernte für das Jahr 1925/26 auf 24 242 000 Tonnen belaufen. Der voraussichtliche Ertrag der kubanischen Zuckerernte wird mit 5 150 000 Tonnen angegeben.

Italienischer Erfolg.

Der Aufruf Mussolinis an das italienische Volk zur Sammlung von Dollars, durch welche die Regierung in den Stand gesetzt werden soll, die Kriegsschulden an Amerika abzutragen, hat den besten Erfolg. Alle Kreise haben sich an der Spende beteiligt. Der Verband der Priestervereine fordert in einem Aufruf die Geistlichkeit zur regen Mitarbeit an diesem vaterländischen Werk auf.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle vom Montag, den 23. Nov. für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark:

Gattung		I. höchster Preis	II. niedrig. Preis	III. häufig. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	einschl. Lunge u. Leb.	92	50	85	64
Bullen		90	75	85	—
Kühe		92	45	89	—
Jungrinder		80	75	80	—
Mastkälber		—	—	—	—
Saugkälber		95	75	93	—
Lämmer, Masthammel		95	90	95	—
Schafe		85	60	80	—
Schweine einschl. Mittel und Geschlinge		122	115	120	—
Ungarische Schweine		110	110	110	—

Marktkleinhandelspreise am 24. November

für ein Pfund in Reichspfennigen:

Tafeläpfel	25—45	Bücklinge	50—60
Kochäpfel	10—20	Schellfisch, geräuch.	60
Tafelbirnen	20—45	Seelachs, geräuch.	80
Kochbirnen	20—25	Aal, geräuchert	400
Weintrauben	45—90	Gänse	115—150
Tomaten	30—75	Enten	120—150
Weißkohl	5	Hühner	120—150
Rotkohl	7—10	Tauben . . Stück	80—100
Wirsingkohl	8—10	Rehfleisch	60—250
Blumenkohl . Kopf	30—80	Kaninchen	100—110
Grüner Salat Kopf	15—20	Ziegenfleisch	60—90
Mohrrüben	7—8	Molkereibutter St.	115—135
Kohlrabi . . Kopf	6—8	Bauernbutter Stck.	110—125
Zwiebeln	7—10	Quark	40
Radieschen . Bund	10	Käse	90—105
		Mus	50
Kabeljau	25	Kartoffeln	3,5—4,5
Heringe, Schotten	40—45	Eier . . . Stück	14—18

Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis Halle.

Wasserstände

\+ bedeutet über, — unter Null

			Wuchs	Fall
Saale				
Grochlitz	21. 11.	+ 1.04	—	—
Trotha	23 11.	+ 1.76	0.10	—
Bernburg	23. 11.	+ 0.90	0.12	—
Calbe. Oberpegel	23. 11	+ 1.56	0.04	—
Unterpegel	23. 11.	+ 0.52	0.11	—
Grizehne	23. 11.	+ 0.58	0,12	—
Elbe				
Dresden	22. 11.	— 0.62	—	0.12
Torgau	23. 11.	+ 1.45	—	0.17
Wittenberg	22. 11	+ 2.85	—	0.08
Roßlau	23. 11.	+ 2.01	—	0.21
Aken	21. 11.	+ 2.37	0.10	—
Barby	23. 11.	+ 2.01	—	0.12
Magdeburg	23. 11.	+ 1.48	—	0.18
Tangermünde	22. 11.	+ 2.54	0.17	—
Wittenberge	22. 11.	+ 1.95	0.25	—
Lenzen	21. 11.	+ 1.74	0.08	—
Dömitz	22. 11.	+ 1.20	0 16	—
Havel				
Brandenburg, Oberp.	21. 11.	+ 2.20	—	—
Unterpegel	21. 11.	+ 0.80	—	—
Rathenow, Oberpegel	21. 11.	+ 1.64	—	0.01
Unterpegel	21. 11.	+ 0.32	0.02	—
Havelberg	21. 11.	+ 1.82	0.05	—

Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, A.-G., Halle a. S.) Angekommen am 21. November: Eildampfer Wettin mit Stückgut von Hamburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 813 — **Allgemeine Spannfutter-Gesellschaft mit beschr. Hftg.**, Halle a. S. — eingetragen worden: Durch den Gesellschafterbeschluß vom 19. Oktober 1925 ist unter entsprechender Aenderung des § 2 Satzes 1 des Gesellschaftsvertrages der Sitz der Gesellschaft verlegt worden nach Landsberg, Bezirk Halle.

Halle, den 19. Nov. 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 911 — **Hermann Freyberg**, Halle — eingetragen worden: Brauereibesitzer Curt Saß in Halle ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Halle, den 20. Nov. 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 3785 die Firma **Herbert Lindner**, Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Herbert Lindner** in Halle eingetragen worden.

Halle, den 20. Nov. 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 465 — **Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier**, Aktiengesellschaft, Halle a. S. — eingetragen worden: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 10. November 1925 ist die Satzung entsprechend der Niederschrift im ganzen geändert und neu gefaßt worden. Gegenstand des Unternehmens ist demnach jetzt: a) Der Bau und Betrieb einer schmalspurigen, elektrisch zu betreibenden Kleinbahn von Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta sowie etwaiger Erweiterungs- und Anschlußlinien hierzu. b) Der Bau und Betrieb eines Ueberlandwerks zur Versorgung von Gemeinden und Einzelabnehmern im Mansfelder See- und Gebirgskreis nebst angrenzenden Gebieten mit elektrischer Arbeit. c) Die Beteiligung an anderen Unternehmungen sowie die Ausübung anderer Geschäfte mit gleichen oder ähnlichen Zwecken wie den in Absatz a und b genannten. Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Mitglieder des Vorstandes bestellt sind, vertreten: a) entweder von einem Mitgliede des Vorstandes, dem die Befugnis zu alleiniger Vertretung ausdrücklich beigelegt ist, oder b) von zwei Mitgliedern des Vorstandes, oder c) von einem Mitgliede des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Halle, den 20. November 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 3786 die Firma **Gustav Rosenthal**, Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Rosenthal** in Halle eingetragen worden.

Halle, den 20. November 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung vom 24. Oktober 1925, betr. **Alfred Drescher**, Ges. m. beschr. Hftg., Halle a. S., wird berichtigt: Das Stammkapital ist nicht auf 500 RM., sondern auf 5000 RM. umgestellt worden.

Halle, den 20. Nov. 1925.

Das Amtsgericht in Halle a. S.

In das Handelsregister A ist unter 3503 — **Karl Busch**, Halle — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle, den 20. November 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsgesellschaft für Landwirtschaft und Industrie m. b. H. in Halle soll die Schlußverteilung stattfinden, nachdem bereits am 24. November 1924 eine Abschlagsdividende von 10% an die Gläubiger gezahlt ist. Die verfügbare Masse beträgt 12 995,34 M., wovon noch ein Teil der Kosten des Konkursverfahrens zu decken ist. Bei der Verteilung sind insgesamt 92 020,87 M. nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Die Vorrechtsforderungen sind bereits bezahlt. Das Schlußverzeichnis sowie die Liste über die bei Verteilung der Masse zu berücksichtigenden Forderungen liegen in der Gerichtsschreiberei 7 des Amtsgerichts zu Halle, Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halle, den 24. November 1925.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Kupferschweißungen
an Lokomotiv-Feuerbüchsen mit
„Unisco-Draht".
Reparaturen an Kupferapparaten für chemische Industrie
Spezialität.
WEDLER & PETZOLD G. m. b. H.,
Duisburg,
Schweißwerk und Lehrschweißerei.
Vertreter gesucht.

Sprechapparate.
Alvari, hergestellt in der Hofpianofabrik Perzina, schwarz Flügelpolitur, nußbaum, mahagoni, eiche. Unerreichte Qualität. Ferner Adler, Lori, u. a. ca., 60 Apparate vorrätig.
Perzina-Pianos Alvari-Pianos.
Alleinvertretung:
Piano-Lüders, Halle a. S.
Mittelstr. 9/10. Fernruf 3057.
Aelteste Handlung am Platze.

Eine gute Reklame-möglichkeit!
„Haus- und Grundbesitz"
Erfurt, Regierungstr. 63.
(22. Jahrgang)
Verkündungs-Blatt des Bezirks-Verbandes der Haus- u. Grundbesitzervereine des Regierungsbezirks Erfurt. — **Fast 10000 Bezieher**
Monatlich einmal
müssen Sie sich diesen Kreisen empfehlen.

Kinder-Leibchen

in gestrickt. Trikot, Drell, viele Qualitäten
in 10 Größen vorrätig
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84

Waschgefäße
Kuchenbretter
A. Kunze,
Im Winkel 1
Schillerstraße 41.

Inletts
wirklich federdicht u. garantiert echtfarbig kaufen Sie sehr billig im
Bettenhaus
Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2

Dezimalwagen,
Ladenwagen, Gewichte
Gr. Märkerstr. 23.

Regen-Schirme
nur auserprobte Qualitäten, in bekannt guter Ausf.
Reparat: Bezüge.
Schirmfabrik
Bruno Claus
Inh.:
Albert Wande
Gr. Steinstr. 85
Ecke Neunhäuser

Fahrräder
Stoewers Greif und andere erstklass. Fabrikate
Zahlungserleicht
Gustav Lerche,
Kl. Ulrichstraße 33
Fernruf 8111. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Okasa für Männer.
Weite Wege haben unsere Rohprodukte zurückgelegt, bevor sie in Deutschland zu den bewährten Okasa-Tabletten nach Geheimrat Dr. med. Lahusen (Sexual-Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche) verarbeitet werden. Ersatzmittel gibt es nicht! Machen Sie einen Versuch! Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt! Hochinteressante Broschüre mit täglich eingehenden, geradezu frappanten Anerkennungen über die prompte und nachhaltige Wirkung von Aerzten und Privat-Personen jeden Standes erhalten Sie kostenlos absolut diskret in verschlossenem Doppelbrief ohne Absender gegen 20 Pf. Porto. Es wird ausdrücklich betont, daß keine unverlangten Nachnahme-Sendungen, wie dies jetzt vielfach üblich, versandt werden. Die Zusendung der Broschüre verpflichtet Sie zu nichts, bestellen Sie sofort (auch wenn Sie bisher alles mögliche, Apparate, sogen. Kräftigungsmittel usw. erfolglos angewandt) und dann — — — urteilen Sie selbst. Alleiniger Versand für Deutschland: Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin 700, Friedrichstr. 160.
Eine Originalpackung à 100 Portionen 7 50 Mk.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Akkumulatoren
Ladestation und Reparatur-Werkstatt
Vertretung der Varta Acc., G. m. b. H.
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Husten, Atemnot Verschleimung
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus,
Heiligenstadt,
(Eichsfeld) H. 55.

Unreiner Teint
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à Stck. 60 Pfg. (15% ig), Mk. 1.— (25% ig) u. Mk. 1,50 (35% ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme à 45, 65 und 90 Pfg. nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251125025/fragment/page=0006